Travel2City

Band 2

Noch ein wenig am Fluss

Leseausgabe für das Web



Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Illustrierte Reisegeschichten, angeregt durch Originalaufnahmen von Travel2City.

80 Geschichten · 320 Illustrationen

Travel2City.com

Inhalt

Episode 72	Die kleinen Dinge finden uns
Episode 73	Der Bleistift machte Pause
Episode 74	Die Stadt hängte ihre Farben zum Trocknen auf
Episode 75	Ein Pfirsich und kein Termin
Episode 76	Gute Namen lassen auf sich warten
Episode 77	Der weite Weg nach Hause
Episode 78	Eine Beschwerde über die Schwerkraft
Episode 79	Eine kleine Reparatur an einem großen Tag
Episode 80	Wir üben den großen Auftritt
Episode 81	Fünf Minuten am Brunnen
Episode 82	Das Wort, das uns fehlte
Episode 83	Ein sehr wichtiges Paket
Episode 84	Die Minute, die niemand gewann
Episode 85	Eine Bucht für die Hosentasche
Episode 86	Wer fehlt hinter der Kamera?
Episode 87	Ein Haus, klein genug zum Mitreisen
Episode 88	Ein Guide mit anderen Plänen
Episode 89	Die letzte Zeile blieb offen
Episode 90	Seifenblasen nehmen wir ernst
Episode 91	Das Buch schlug sich bei einem Garten auf

Inhalt

Episode 92	Die Karte wollte sich nicht falten lassen
Episode 93	Eine Melodie in der Handfläche
Episode 94	Das Dankeschön war noch nicht zu Ende
Episode 95	Der Kiesel blieb am Meer
Episode 96	Das Museum eines ganz normalen Tages
Episode 97	Ein Kassenzettel für einen Morgen ohne Eile
Episode 98	Noch ein Stuhl
Episode 99	Der Tee dauerte länger als der Wind
Episode 100	Die geheime Zutat war eine Frage
Episode 101	Das richtige Stockwerk
Episode 102	Das Meer wollte nicht stillhalten
Episode 103	Ein Blatt für unterwegs
Episode 104	Das U-Boot, das trocken blieb
Episode 105	Ohne Foto
Episode 106	Ein Schritt mehr
Episode 107	Eine Postkarte ohne Rennen
Episode 108	Zählen im Wind
Episode 109	Der Hafen nach Feierabend
Episode 110	Der Weg unterhalb der Mauer
Episode 111	Federn aus Stein

Inhalt

Episode 112	Platz für das Blumenbeet
Episode 113	Statuen ohne Visitenkarten
Episode 114	Eine Einladung für drei
Episode 115	Eine Handbreit Hafen
Episode 116	Eine Wolke auf der Motorhaube
Episode 117	Wohin sie schauen
Episode 118	Die Linie, die an Land blieb
Episode 119	Die Farbe jenseits des Fensters
Episode 120	Vier Arten, nach oben zu schauen
Episode 121	Die Stufen in ihrem eigenen Tempo
Episode 122	Drei Ausblicke aus Braga
Episode 123	Das Haus über ihrem Kopf
Episode 124	Die Karte, zweimal gefaltet
Episode 125	Stein, der sich verzweigt
Episode 126	Ein Fisch in der Gasse
Episode 127	Schatten unter dem gelben Turm
Episode 128	Der Fluss zeigt sich Stück für Stück
Episode 129	Die Fenster auf der anderen Straßenseite
Episode 130	Ein Muster taucht wieder auf
Episode 131	Ein Kreis im Garten

Inhalt

Episode 132 Ein Umweg zum Brunnen
Episode 133 Die Lichter blieben oben
Episode 134 Unter dem schiefen Balken
Episode 135 Grün auf Holz
Episode 136 Platz, um eine Weile stehen zu bleiben
Episode 137 Ein Raum ohne Dach
Episode 138 Blätter im Stein
Episode 139 Stein neben dem Fenster
Episode 140 Viermal nach oben schauen
Episode 141 Die geschwungene Bank
Episode 142 Unter dem blauen Tor
Episode 143 Stoff im Wind
Episode 144 Ein Schloss zwischen den Bäumen
Episode 145 Die Biegung mit den Kacheln
Episode 146 Ein rundes Stück Himmel
Episode 147 Ein Tal auf einer gefalteten Seite
Episode 148 Die letzte Schicht des Tals
Episode 149 Vier Schwellen
Episode 150 Wohin die Mauer blickt
Episode 151 Noch ein wenig am Fluss

Episode 72

Die kleinen Dinge finden uns

Die Riviera · Mea Zen · Colombine · Lu Cia · II

In Saint-Paul-de-Vence erfinden die drei Freunde ein kleines Spiel: Jeder wählt ein Detail, das die anderen vielleicht verpasst haben.

Unter dem Steinbogen schlug Mea vor, dass sie heute nichts Großartiges suchen. Colombine fragte, ob das mittagessen beinhaltete. Lu Cia untersuchte bereits den Boden. Die Regeln waren einfach: jeweils eine kleine Entdeckung, keine Stimme für einen Gewinner. Die Stadt musste nichts für sie vorbereiten. Was auch immer es zu tun hatte, würde tun.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Ein Spiel unter dem Arch





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Saint-Paul-de-Vence

Jenseits des Bogens verengte sich die Spur, und so auch ihr Gespräch. Große Pläne wurden zu einer Frage: Was würden Sie mitnehmen, wenn es nicht gekauft werden könnte? Mea hielt ihr

Notizbuch geschlossen. Colombine schlug den Geruch einer sonnengewärmten Wand vor, aber Lu Cia widersprach, dass ein solcher Fund schwer zu zeigen sei. Alle drei lachten und verlangsamten ihre Schritte.

> **"Okay. Heute sammeln wir mit unseren Augen."**

Eine Blume unter unseren Schuhen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Saint-Paul-de-Vence

Lu Cia hat zuerst aufgehört. Die kleinen Steine unter den Füßen bildeten einen Kreis, fast eine Blume, die niemand zum Gießen brauchte. Mea bewegte ihren Schuh von seiner Kante weg. Colombine senkte nur ihren Blick und gab zu, dass sie den ganzen Morgen zu hoch ausgesehen hatte. Lu Cia akzeptierte das Kompliment ohne eine Siegesgeste. Ihre Entdeckung wartete geduldig auf das nächste Paar vorbeifahrender Schuhe.

> **"Sogar ich könnte diese Blume am Leben erhalten."**

Eine kleine Gesellschaft hinter den Bars





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Saint-Paul-de-Vence

Colombine wählte die Krüge in einem niedrigen Fenster. Einer sah wichtig aus, ein anderer leicht schief, und ein dritter, sagte sie, hörte klatsch. Mea schaute wieder zum Fenster. Vor einem Moment hatte es Keramik enthalten; jetzt hatte jedes Stück eine Persönlichkeit. Lu Cia zeigte die Blumen um ihn herum an. Die Szenerie, anscheinend. Niemand berührte etwas. Die Performance war von der Straße aus perfekt sichtbar.

> **"Das Gelbe weiß mehr, als es anzieht."**

Der Vogel, der geblieben ist





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Saint-Paul-de-Vence

Mea ging fast an ihrer Entdeckung vorbei. Ein kleiner weißer Keramikvogel saß in einer ovalen Nische, umgeben von Strahlen aus blassem Stein. Es hatte keinen Platz zum Fliegen und schien davon unbeeindruckt zu sein. Sie rief die anderen an. Einen Augenblick lang standen sie Schulter an Schulter und schauten nach oben. Colombine fragte sich, ob sie die Straße bewachte. Lu Cia dachte, es würde dafür sorgen, dass sich die Besucher nicht beeilen.

> **"Dann bleiben wir noch einen Moment. Um seinetwillen."**

Findet ohne Gepäck

An diesem Abend schrieb Mea einen Kreis, einen Krug und einen Vogel auf. Neben ihnen drei Namen. Es war weder eine Liste von Sehenswürdigkeiten noch eine Einkaufsliste. Es zeichnete auf, wie viel größer ein Ort wird, wenn man ihn nicht nur mit eigenen Augen sehen muss.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 73

Der Bleistift machte Pause

Spanien · Mea Zen · II

Mea beabsichtigt, einen einzigen Bogen in Córdoba zu skizzieren. Je sorgfältiger sie hinschaut, desto weniger dringend muss sie zeichnen.

Es gab viel Platz auf der leeren Seite. Mea hatte einen Bleistift, etwas Zeit und einen bescheidenen Plan: einen Bogen, nicht das ganze Gebäude. Dann schaute sie auf. Die Bögen wiederholten sich, überlappten sich und veränderten sich mit jedem Schritt. Ihr Notizbuch schien plötzlich sehr klein zu sein, obwohl es sich glücklicherweise nicht beklagte.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Wählen Sie nur eine





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Córdoba

Mea stand vom Gehweg ab und öffnete ihr Notizbuch. Ein Bogen vor, ein anderer hinter, ein dritter weiter weg. Was war das Einfachste? Ihr Bleistift schwebte lange genug, dass sie sich selbst anlächelte. Sie war zur Ruhe gekommen und hatte sich

bereits Arbeit gegeben. Schließlich zeichnete sie eine einzige weiche Kurve. Es war genug für einen Anfang.

> **"Heute keine perspektivische Prüfung."**

Die Linie bewegt sich weg





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Córdoba

Näher, die einfache Kurve war nicht mehr einfach. Um seinen Rand herum erschienen andere Rhythmen, kleine Ornamente und Verschiebungen zwischen Licht und Schatten. Mea senkte ihren Bleistift. Die Zeitung verlangte nichts mehr von ihr; sie hatte alle Forderungen selbst gestellt. Sie bewegte sich einen Schritt zur Seite. Das ganze Arrangement änderte sich, und ihre unvollendete Linie konnte endlich aufhören, so zu tun, als ob sie alles enthalten würde.

> **"Du musst keine Kopie sein. Ich auch nicht."**

Nichts bleibt zu fangen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Córdoba

Sie schloss das Notizbuch und hielt es in beiden Händen. Erst dann bemerkte sie, wie viel Platz über ihrem Kopf aufstieg. Das Licht verweilte hoch im Gewölbe, während gedämpfte Schritte unten vorbeigingen. Sie versuchte nicht, sie zu beschreiben. Sie stand einfach auf, atmete und beobachtete, wie ihr Auge zu etwas zurückkehrte, das sie einen Moment zuvor verpasst hatte. Inzwischen genoss der Bleistift seinen ersten freien Nachmittag.

> **"Für eine Weile ist das nur für meine Augen."**

Das Licht setzt sich draußen fort





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Córdoba

Außerhalb der Steinfassade kehrte Wärme zu ihren Wangen zurück. Es gab immer noch nur eine Kurve im Notizbuch, und Mea hatte keine Notwendigkeit, sie zu verbessern. Ein Gespräch ging die Straße entlang; ein Stuhl um eine Ecke gekratzt. Der Tag ging weiter, ohne auf eine fertige Zeichnung zu warten. Sie steckte den Bleistift tiefer in ihre Tasche. Sie könnte später darauf zurückkommen. Vorerst wollte sie sich daran erinnern, leichter auszugehen.

> **"Finished. Auch wenn es nicht so aussieht."**

Eine Seite, die nicht gefüllt werden musste

Draußen schrieb sie das Datum unter ihre einzige Kurve und ließ den Rest der Seite in Ruhe. Als sie später darauf zurückkam, würde sie kein genaues Bild von Córdoba finden. Sie würde Platz für den Moment finden, wenn sie aufhörte zu versuchen, alles wegzutragen.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 74

Die Stadt hängte ihre Farben zum Trocknen auf

Portugal · Mea Zen · Colombine · Lu Cia · II

In Porto finden die Freunde einen eigenen Farbführer: Markisen, Balkonwäsche, Boote und Abendfenster.

Colombine behauptete, sie könnten eine ganze Stadt nach Farben navigieren. Mea wollte wissen, ob diese Methode auch zum Mittagessen führen würde. Lu Cia zeigte auf eine rote Markise. Wenigstens war der Anfang erledigt. Eine Straße später hing jedoch etwas Blaues von einem Balkon, und ihr Plan änderte sich sofort.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Red hat Vorfahrt





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Porto

Markisen öffneten sich unter den Balkonen und legten schmale Schattenstreifen über den Bürgersteig. Colombine erklärte rot ihren ersten Halt. Mea widersprach, dass sie mindestens fünf rote Dinge sehen konnte. Die Regeln brauchten Arbeit, aber Lu

Cia ging bereits weiter. Jede Farbe, die sie zum Stillstand brachte, hatte Vorfahrt, sagte sie. Praktisch genug: Sie mussten nur schlendern und warten, um zu sehen, welche zuerst sprach.

> **"Unsere Karte könnte sich als maschinenwaschbar erweisen."**

Blau hat den Tag frei





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Porto

Ein blaues Handtuch hing von einem Balkon. Nichts Zeremonielles, nur ein Teil des gewöhnlichen Tages von jemandem. Lu Cia erklärte es zur Flagge des Ausruhens. Colombine sah Meas Kleid an: Es hatte anscheinend eine lokale Vertretung. Mea verneigte den Kopf in Anerkennung. Über ihnen rührte sich ein Hemd und bedeckte kurz das Geländer. Zwischen seinen Fenstern ging die Stadt ihren kleinen Aufgaben nach, und sie waren glücklich zuzusehen.

> **"Heute fliegt Ruhe hoch."**

Eine weitere Palette auf dem Wasser





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Porto

Am Fluss hörte ihr Spiel auf, nach oben zu schauen. Mea fand ein rotes Detail auf einem Boot; Colombine fand sein zitterndes Doppel auf dem Wasser. Lu Cia wählte eine Farbe zwischen Grün und Grau, die der Fluss sofort veränderte. Eine Abstimmung konnte das nicht regeln. Sie blieben länger als geplant am Ufer und jeder Windhauch zeigte ihnen eine etwas andere Stadt. Wenigstens war ihr Farbführer nie langweilig.

> **"Dieses Farbmuster passt nicht in einen Umschlag."**

Wenn Gelb aufleuchtet





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Porto

Der Abend weichte die Grenzen zwischen den Farben. Blau zog in den Fluss und Gelb zog in die Fenster. Die drei Freunde ruhten sich am Ufer aus und stimmten zu, einmal ohne Debatte: Sie würden hier bleiben. Mehr Lichter erschienen über dem Wasser. Ihre Navigation benötigte keine weiteren Anweisungen. Colombine lächelte zufrieden. Eine Karte, die dich schließlich neben einer Ansicht angesiedelt hat, funktionierte sehr gut, soweit es sie betraf.

> **"Ziel erreicht. Weitere Anweisungen morgen."**

Die Farben blieben zu Hause

Am Ende des Tages hatten sie keine genaue Route, nur eine Abfolge von Farben, auf die sie sich nicht ganz einigen konnten. Die Stadt behielt ihre Wäscherei, Boote und Fenster. Sie behielten ihre gemeinsame Unterhaltung an einem gewöhnlichen Handtuch und änderten erfolgreich einen Reiseplan.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 75

Ein Pfirsich und kein Termin

Kroatien · Mea Zen · II

Auf Hvar kauft Mea einen Pfirsich und entdeckt, dass ihr Morgen keinen Termin hat. Das tut auch der Pfirsich nicht.

Der Morgen begann mit einer vertrauten Bewegung. Mea sah auf ihr Handgelenk, an dem gar keine Uhr war. Es dauerte einen Moment, bis sie merkte, dass sie die Zeit nicht kennen musste. Boote schaukelten im Hafen, und irgendwo jenseits von ihnen arrangierte jemand Früchte. Das war ein präziser Plan für den Anfang eines Tages.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Ein Handgelenk ohne Antwort



Hvar



Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Ihr Handgelenk drehte sich, bevor Mea wusste, warum. Es hielt nur Licht und einen Fleck Haut. Sie lächelte. Irgendwo in ihr wollte ein kleines Büro immer noch einen Morgenbericht. Neben

dem Steingebäude schaukelten Boote in ihren unterschiedlichen Rhythmen. Niemand schien sich zu schämen, nirgendwohin zu kommen. Mea senkte ihre Hand und erlaubte sich für den Moment die gleiche Anordnung.

> **"Mein Kalender hat mich heute nicht gefunden."**

Nur eins, bitte





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Hvar

Der Obststand bot weit mehr Farben als ein Frühstück erforderlich. Mea wählte einen Pfirsich. Nicht die größte, sondern diejenige, die bequem in ihre Handfläche passte. Eine Papiertüte raste, und ihr Einkaufen war beendet. Keine Liste, keine Vorräte für später. Sie verweilte mit der Frucht in der Hand und gewöhnte sich an die Idee, dass etwas so Kleines den ganzen Vormittag Programm sein könnte.

> **"Keine Reservierung. Und jetzt reif."**

Frühstück im Boat Speed





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Hvar

Sie fand einen Platz neben dem Wasser und nahm einen Bissen. Der Pfirsich war süß und leicht unpraktisch. Die Papiertüte fing ein Rinnsal von Saft; das kleine Frühstücksunglück brauchte keine weitere Aufmerksamkeit. Vor ihr erreichte ein Boot das Ende seines Seils und trieb zurück. Mea kaut langsam. Mehrere Minuten lang passierte nichts, was Berichterstattung, Fotografieren oder Fangen erforderte. Es war überraschend befriedigend.

> **"Ich kann mit diesem Tempo arbeiten."**

Die Aussicht nach dem Frühstück





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Hvar

Später breiteten sich rote Dächer unter dem Aussichtspunkt wie eine geöffnete Box aus. Mea hielt nur die gefaltete leere Papiertüte. Der Pfirsich würde nicht weiter reisen, aber seine Süße blieb. Sie ruhte sich sicher an der Mauer aus und schaute über die Stadt, wo sie einen Teil des Morgens damit verbracht hatte, nirgendwohin zu gehen. Von oben sah jede Spur wichtig aus. Sie musste heute nicht alle laufen. Eine gute Pause hatte bereits ihren Platz.

> **"Morgen ist vollbracht. Keine Besorgungen erforderlich."**

Pünktlich zum eigenen Morgen

Ein kleiner Kreis mit einem Blatt ging in ihr Notizbuch. Ein Pfirsich, kein Zifferblatt. Mea erkannte, dass sie zum ersten Mal seit einiger Zeit umsonst zu spät gekommen war, weil sie ihren Morgen nie für eine bestimmte Stunde gebucht hatte.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 76

Gute Namen lassen auf sich warten

Montenegro · Mea Zen · Colombine · Lu Cia · II

Die Freunde versuchen, ihren Nachmittag in Cetinje zu benennen. Jeder Vorschlag scheint richtig zu sein, bis sie sich in der nächsten Ecke umsehen.

Mea wollte an diesem Abend einen Titel für ihr Notizbuch. Colombine bot großzügig drei an, jede größer als die letzte. Lu Cia schlug vor, den Spaziergang zuerst zu beenden. Vernünftig genug, aber die Frage war bereits mit ihnen verbunden: Wie nennen Sie einen Nachmittag, der noch stattfindet?

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Ein Titel zu groß





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Cetinje

Neben den ersten Steingebäuden schlug Colombine eine Expedition in das Herz der Berge vor. Mea schaute den friedlichen Weg entlang. Sie hatten weder Vorräte noch eine Verpflichtung zum frühen Aufstehen. Lu Cia bemerkte, dass das

Abendessen derzeit den Kern ihrer Pläne einnahm. Der große Titel würde nicht zu ihrem gewöhnlichen Nachmittag passen. Sie ließen es in der Vorstellung neben dem Tor für jemanden, der einen größeren Rucksack trug.

> **"Unser Lunchpaket ist zu klein für diesen Titel."**

Jeder sieht ein anderes Wort





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Cetinje

Unter dem Baum schlug Mea Blätter und Licht vor. Colombine bewunderte eine Steinmauer und widersprach, dass sie ausgelassen werden würde. Lu Cia wollte den Weg einschließen, den sie gegangen waren. Der Titel wuchs, bis er drohte, den Eintrag selbst zu überdauern. Mea lachte. Vielleicht versuchte sie, alles in einen Satz zu quetschen, an das sich jeder Freund auf seine eigene Weise erinnern wollte.

> **"Fügen Sie den Himmel hinzu und wir haben ein Inhaltsverzeichnis."**

Sagen Sie nicht, dass eine noch





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Cetinje

Neben der Außenwand flüsterte Colombine eine weitere Idee: Drei Frauen und ein dringend benötigter Kaffee. Mea lächelte, und Lu Cia hob einen Finger an ihre Lippen. Sie sollten diesen Vorschlag vorerst für sich behalten, oder sie würden sofort die Richtung ändern. Jenseits des Zauns brauchten die Steinbögen weder ihre Zustimmung noch eine Bildunterschrift. Die Freunde fuhren fort und verschoben den Titel zusammen mit der Kaffeebestellung.

> **"Lassen Sie sich das für das nächste Kapitel aufbewahren."**

Der Nachmittag ist immer noch im Gange





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Cetinje

Über der Stadt öffnete sich die Aussicht und jeder Vorschlag fühlte sich plötzlich ein wenig eng an. Dächer, Berge, der Weg unter den Füßen, Freunde nebeneinander. Mea hat ihr Notizbuch in ihrer Tasche gelassen. Der Nachmittag war unvollendet und musste nicht im Voraus wissen, wie sie es nennen würden. Colombine fragte, ob es einen Arbeitstitel haben könnte. Lu Cia nickte: Immer noch hier. Diesmal hat niemand etwas dagegen einzuwenden.

> **"Immer noch hier. Das reicht."**

Untitled for Now

An diesem Abend blieb ein leerer Raum über dem Eingang. Darunter schrieb Mea nur Cetinje und das Datum. Colombine und Lu Cia waren sich einig, dass gute Namen manchmal zu spät kamen. Doch als man ein paar Tage später fragte: "Erinnern Sie sich an unseren unbetitelten Nachmittag?", wussten alle drei genau, welchen sie meinten.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Episode 77

Der weite Weg nach Hause

Slowakei · Mea Zen · II

Mea kennt den Weg nach Hause. Genau deshalb überquert sie in Bratislava den Fluss, um die Stadt von der anderen Seite zu betrachten.

In einer vertrauten Stadt treffen die Füße manchmal Arrangements, ohne zu fragen. Mea hatte fast ihre übliche Wendung genommen, als sie aufhörte. Sie konnte etwas später nach Hause kommen. Vertraute Schilder hingen über der Straße, und jenseits der Gebäude flossen ein Fluss, der nie den gleichen Weg zurück nahm. Heute würde sie sich einen kleinen Umweg davon leihen.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Die vertraute Wende kann warten





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Bratislava

Sie kannte die hängenden Zeichen so gut, dass sie sie normalerweise nicht mehr sah. Heute machte sie eine Pause unter einem und ließ andere Schritte passieren. Die Straße ging geradeaus weiter; ihr üblicher Weg wandte sich ab. Mea ging

geradeaus. Es war keine große Entscheidung, nur eine kleine Anpassung an einen Nachmittag, der bereits anfängt, allen anderen zu ähneln. Um die nächste Ecke fühlten sich ihre Schritte leichter an.

> **"Zuhause geht nirgendwo hin ohne mich."**

Die Blue Rail führt weiter





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Bratislava

Wind kam auf dem brückenweg an, und ihr schal antwortete zuerst. Mea berührte leicht die blaue Schiene. Die Stadt zog hinter ihr her, obwohl sie nirgendwo hingegangen war. Jeder Schritt veränderte den Winkel vertrauter Türme und Dächer. Sie musste sich diese Überfahrt nicht mit einer langen Reise verdienen. Es war ein gewöhnlicher Spaziergang über einen Fluss, mit gerade genug Platz für Neugier.

> **"Ich kann überqueren, ohne wegzugehen."**

Die Stadt über dem Wasser





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Bratislava

Von der anderen Bank hatte Bratislava eine andere Skala. Das Schloss, der Turm und die weißen Boote passten auf einen Blick. Mea kannte viele Routen zwischen ihnen, aber von hier aus hatte keine Eile. Das Wasser ließ genügend Platz zwischen ihr und der Stadt. Eine Weile sah sie aus wie ein Besucher, dann lächelte sie bei dem Gedanken. Sie muss sich nicht entscheiden, ob sie hier ist oder hier ankommt. Beides war möglich.

> **"Hallo. Heute sehe ich dich von hier."**

Die Rückkehr beginnt auf einer Bank





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Bratislava

Als das Licht weich wurde, fand sie eine Bank neben dem Wasser. Ihr Notizbuch blieb auf ihrem Schoß geschlossen. Diesmal musste sie den letzten Satz nicht auf einmal erfinden. Der Fluss ging weiter, kleine Lichter änderten sich am anderen Ufer und Mea hatte immer noch den Spaziergang vor sich. Sie betrachtete es nicht mehr als Zeit, sich zu verkürzen. Es gehörte zu einem Nachmittag, den sie endlich für sich behalten hatte.

> **"Ein bisschen länger. Dieses Mal weiß ich warum."**

Eine neue Distanz vom Vertrauten

Auf dem Heimweg wählte sie keine Wendungen mehr, die am kürzesten waren. Ihr Notizbuch blieb in ihrer Tasche verschlossen, während ihr Verstand die Stadt von der anderen Bank aus gesehen hielt. Eine neue Geschichte brauchte kein neues Land. Ein Fluss, einige nicht beanspruchte Zeit und eine Wende, die sie endlich bemerkt hatte, waren genug.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 78

Eine Beschwerde über die Schwerkraft

Die Niederlande · Mea Zen · Colombine · Lu Cia · II

In Amsterdam bereitet unser Trio eine spielerische Beschwerde über die Schwerkraft vor. Die Häuser, Fahrräder und ein Kanalboot haben alle eigene Beweise.

Mea blieb vor einer Reihe von engen Häusern stehen und kippte den Kopf. Colombine studierte sie. "Inspizieren Sie die Stadt oder passen Sie Ihren Horizont an?" Lu Cia entschied, dass eine so ernste Angelegenheit eine gemeinsame Untersuchung verdiente.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Verdächtige Vertikalen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Amsterdam

Lu Cia zeigte auf die Giebel. Ihrer meinung nach neigten sich die häuser näher, um die gespräche unten zu hören. Colombine wollte wissen, welches Büro mit solchen Verdächtigungen umging. Mea schlug die Abteilung für Schwerkraft vor. Alle drei

nahmen sofort offizielle Ausdrücke an. Sie dauerten kaum zwei Schritte.

> **"Wir bitten um eine Erklärung. Und eine gute Sicht."**

Die erste Messung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Amsterdam

Neben einem Fahrrad, das sich gegen das Geländer lehnte, hielt Colombine ein Notizbuch aufrecht. Mea und Lu Cia neigten sich in entgegengesetzte Richtungen. Ihre Ergebnisse stimmten sofort nicht überein. Das Fahrrad blieb aus dem Argument heraus; es hatte seine eigene Unterstützung. "Wir brauchen eine unabhängige Messung", kündigte Colombine an. Mea beobachtete bereits, wie sich ein Boot seinem Halt näherte.

> **"Bitte hör auf, mein Ergebnis zu bewegen."**

Nachweis von einem Sitz





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Amsterdam

Unter dem Glasdach des Bootes schlossen sich weitere schräge Linien der Untersuchung an. Häuser rutschten am Fensterrahmen vorbei, während ihre Reflexionen im Wasser auseinanderbrachen. Lu Cia lehnte sich zufrieden zurück. "So könnte auch die Messausrüstung beteiligt sein." Sie zeigte auf ihre eigenen Augen. Mea lachte, bevor sie einen Einwand aufzeichnen konnte.

> **"Dieser Winkel hat eine ausgezeichnete Verteidigung."**

Keine weiteren Einwände





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Amsterdam

Zurück am Kai wollte niemand etwas glätten. Mea faltete ihre spielerische beschwerde und steckte sie in ihren satchel. Colombine zeigte auf das Wasser, wo ein Haus gerade zu einem langen goldenen Band geworden war. Lu Cia nickte: Wenn die Schwerkraft Nebenwirkungen wie diese hervorruft, könnte der Fall ohne Geldbuße abgeschlossen werden.

> **"Heute lassen wir die Stadt stehen, wie es ihnen gefällt."**

Die Beschwerde bleibt im Satchel

Das gefaltete Blatt enthielt mehr Gelächter als Beweise. Mea rutschte es zwischen ihre Reisetickets. Wenn alles wieder ein wenig schief schien, hätte sie die Ergebnisse des Tages in der Nähe: Versuchen Sie zuerst, von woanders aus zu suchen.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 79

Eine kleine Reparatur an einem großen Tag

Kroatien · Mea Zen · II

Ein loser Knopf verwandelt Meas Gang durch Trogir in einen kleinen Reparaturstopp. Inzwischen behält die Stadt ihren Platz.

In Trogir schien alles für einen langen Spaziergang bereit zu sein: Licht auf dem Stein, Wasser am Kai und Mea in ihrem Lieblingskleid. Nur ein Knopf an ihrer Manschette schien einen anderen Plan zu haben.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Eine kleine Warnung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Trogir

Etwas klopfte leise gegen ihr Handgelenk neben dem Wasser. Ein Manschettenknopf hing an seinem letzten Faden und sah mit jedem Schritt entschlossener aus. Mea fing es zwischen ihren Fingern. Hinter ihr blieb die Stadt fest und ganz; der kleine

Notfall betraf nur einen Ärmel. "In Ordnung", sagte sie leise. "Du gehst zuerst."

> **„Das große Programm legen wir mal kurz auf Eis.“**

Der Inhalt eines Satchels





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Trogir

In einem steinernen Innenhof kam der Knopf frei in ihre Handfläche. Aus ihrer Tasche produzierte sie ein Ticket, ein Tissue, einen Bleistift und schließlich einen kleinen Nähbeutel. Sie hatte es so lange getragen, dass sie fast vergessen hatte, warum. Jetzt sah es unerwartet wichtig aus. Zum Glück gab es auch Raum für Abenteuer unter den praktischen Dingen.

> **"Also bist du nicht umsonst auf diese Reise gekommen."**

Ein Open-Air-Workshop





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Trogir

Auf einer Bank neben der Loggia legte sie die Manschette auf ihr Knie und schraubte die Nadel. Der erste Stich war vorsichtig; der nächste kam leichter. Schritte vergingen und das Geschirr klirrte irgendwo in der Nähe. Den ganzen Tag brauchte es nicht zu reparieren, nur den kleinen Platz in ihren Händen. Sobald der Knopf fest saß, gab sie ihm einen zufriedenen Blick.

> **"Halten Sie sich gut. Wir können gehen."**

Die Stadt wartete





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Trogir

Als sie zum Wasser zurückkehrte, hob sie ihr Handgelenk ins Licht. Der Knopf war wieder da, wo er hingehörte, und der Ärmel machte wieder seine Arbeit. Der Turm über dem Wasser hatte sich nicht bewegt. Mea passte ihren Schal an und machte weiter. Ihr Spaziergang hatte einen zusätzlichen Halt gewonnen, aber nichts voraus erforderte sie zu beeilen.

> **„Danke, dass du gewartet hast, Trogir.**

Der Tag geht nach vier Stichen weiter

Mea inspizierte die reparierte Manschette noch einige Male. Es war kaum eine Veranstaltung für einen Reiseführer, aber es passte perfekt zu ihrem Tag. Vielleicht erinnert sie sich an den Turm. Oder vielleicht die Bank, wo ein kleines Stück Ordnung wieder an Ort und Stelle genäht worden war.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 80

Wir üben den großen Auftritt

Portugal · Mea Zen · Colombine · Lu Cia · II

Ein Palast in Sintra inspiriert die Freunde, einen großen Eingang zu proben. Jeder hat eine andere Vorstellung von Würde, und keiner kann es lange halten.

Als die Palastfarben zwischen den Bäumen auftauchten, entschied Colombine, dass sie nicht einfach hineingehen konnten. Mea blickte auf ihre bequemen Schuhe. Lu Cia organisierte bereits das Begrüßungskomitee. Es hatte genau zwei Mitglieder und kein Budget.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Der Begrüßungsausschuss





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Sintra

Colombine öffnete ihre Palme zum Palast hin, als hätte sie sie für den Nachmittag reserviert. "Gäste werden gebeten, einen entsprechend prächtigen Eingang zu machen." Lu Cia bedeckte den Mund, um den zeremoniellen Ton vor Lachen zu schützen.

Mea richtete sich auf und fragte, ob die Pracht mit einem gewöhnlichen Schritt kam oder eine besondere Art zu gehen erforderte.

> **"Mit Würde, aber ohne unsere Füße zu verletzen."**

Der erste Versuch





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Sintra

Am reich verzierten Tor fügte Mea einem gewöhnlichen Schritt einen kleinen Aufschwung hinzu. Es kam irgendwo zwischen einer Balkonbegrüßung und einer Bitte um Wegbeschreibung zum Innenhof heraus. Colombine nickte feierlich. Lu Cia erklärte, dass der Eingang vielversprechend sei, obwohl er sich immer noch ziemlich menschlich anfühlte. Mea konnte kein zeremonielles Gesicht mehr halten.

> **"Entschuldigung, ich kann den menschlichen Teil nicht ausschalten."**

Ein Wechsel der Führungsrollen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Sintra

Dann nahm Colombine eine Verbeugung. Lu Cia stellte sie mit einer Geste vor, die breit genug war, um eine ganze Expedition zu begrüßen. Mea brach lachend auf halbem Weg durch ihren vorgetäuschten Applaus aus. Durch die gelbe Wand war klar, dass ihr Begrüßungskomitee nicht ohne Unterbrechungen arbeiten konnte. Alle drei waren äußerst bereit, sie zu liefern.

> **"Zeremonie wegen guter Geister ausgesetzt."**

Ohne Ankündigung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Sintra

Auf der Terrasse gingen sie ganz normal nebeneinander. Niemand kündigte jemanden an, und keine Hand musste königliche Pflichten erfüllen. Mea beendete einen satz, Lu Cia lehnte sich zu ihrem lachen hin und Colombine fuhr fort zu reden. So gelang es ihnen schließlich, anzukommen: alle drei, ohne zu zögern, an einem eigenen Nachmittag.

> **"Sie können uns einfach so reinlassen."**

Der Eingang funktionierte ohne Probe

Nichts kam aus der großen Zeremonie. Stattdessen lachten sie, mehrere ungewöhnliche Bögen und eine Erinnerung, die sie ohne einen Palast nachspielen konnten. Mea dachte, dass sie mit einem Begrüßungskomitee wie diesem auch gerne an den gewöhnlichsten Orten ankommen würde.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 81

Fünf Minuten am Brunnen

Spanien · Mea Zen · II

Als Meas Uhr in Granada Halt macht, übernehmen ein Brunnen, ein Garten und das Licht unter den Arkaden kurzzeitig die Zeitmessung.

Mea wollte fünf Minuten neben dem Brunnen verbringen. Sie schaute auf ihre Uhr, dann auf das Wasser, dann zurück auf ihre Uhr. Die Hände blieben genau dort, wo sie waren, mit einer Gelassenheit, die ihrem Plan überhaupt nicht entsprach.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Fünf Minuten, die nie begonnen haben





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Granada

Es gab viel Bewegung im Innenhof: Schritte in den Arkaden, Wasser im Brunnen, Schatten über dem Pflaster. Nur die kleine Uhr weigerte sich zu kooperieren. Mea brachte es näher an ihre Augen, als ob ein Blick die Hände überreden könnte. Dann

senkte sie ihren Arm. Der Brunnen wusste nichts über ihre Abfahrtszeit und zeigte kein Interesse daran, es herauszufinden.

> **"In Ordnung. Heute können Sie das Timing machen."**

Ein unzuverlässiger Chronometer





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Granada

An einem kleinen Wandausguss begann sie, Tropfen zu zählen. Bald spaltete sich einer in zwei Teile, ein anderer verschwand im Klang des Wassers, und die ganze Messung wurde unbrauchbar. Mea beugte sich ein wenig näher, um zuzuhören. Das Ergebnis war ungenau, aber angenehm. Ausnahmsweise hatte sie nichts dagegen, weniger über die Zeit zu wissen, als sie einen Moment zuvor hatte.

> **"Keine Präzision. Ausgezeichneter Klang."**

Gartenzeit





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Granada

Im Garten wurden die Messungen noch komplizierter. Eine Strecke dauerte den Duft von Blättern, eine andere das Rascheln ihres Schals, eine dritte einen kurzen Vogelruf. Mea versuchte nicht, sie in Minuten umzuwandeln. Sie folgte dem Weg und ließ jeden Klang enden. Ihr Handgelenk zeigte die gleiche Zeit, aber der Moment um sie herum änderte sich ständig.

> **"Diese Strecke ist ungefähr ein Rascheln lang."**

Ein Himmel ohne Zifferblatt





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Granada

Unter der kreisförmigen Kolonnade blickte sie zum Himmelsbogen auf. Das Licht hatte einen anderen Teil der Wand erreicht, obwohl sich ihre Uhr nicht bewegt hatte. Mea schob es unter ihre Manschette. Sie konnte nicht sagen, ob sie genau fünf Minuten an den Brunnen verbracht hatte. Sie wusste, wo sie gewesen war, was sie gehört hatte und warum der Moment keine Nummer brauchte.

> **"Ich werde mich an diesen Moment ohne seine Zeit erinnern."**

Die Uhr wird repariert

Die Uhr musste repariert werden. Mea hatte damit keinen Streit. Heute hatte sie jedoch einen anderen Weg gefunden, um einen Moment zu behalten: Sie würde sich an das Geräusch von Wasser und das Licht auf ihrem Ärmel erinnern, ohne seine Nummer zu brauchen.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 82

Das Wort, das uns fehlte

Belgien · Mea Zen · Colombine · Lu Cia · II

In Gent suchen die Freunde nach einem Wort für eine bestimmte Art von Spaziergang: Jeder hält an etwas anderem fest, aber niemand wird allein gelassen.

"Wie nennen Sie das?" Mea fragte. Colombine schaute sich um den Platz und Lu Cia an den Fassaden. Mea schüttelte den Kopf. Sie meinte den Ort nicht. Sie meinte die Art, wie sie sich den ganzen Morgen hindurch bewegt hatten.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Der fehlende Eintrag





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Gent

Vor den Stufengiebeln schlug Colombine "einen Spaziergang" vor. Mea lehnte es als zu allgemein ab. Lu Cia versuchte "eine Expedition", aber das klang, als ob sie etwas erobern wollten. Ein Leerzeichen blieb im Notebook leer. Niemand auf dem Platz

schien beunruhigt zu sein, dass drei Besucher ihre Aktivität nicht benennen konnten. Sie haben es einfach weiter gemacht.

> **"Es ist ein Spaziergang, aber mit zusätzlichen Features."**

Drei Gründe, aufzuhören





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Gent

Auf der Brücke hielt jeder aus einem anderen Grund an. Mea beobachtete das Wasser, Colombine bemerkte eine Tür, und Lu Cia wandte sich zu beiden zurück. Niemand hat irgendjemanden mitgenommen. Bald wurden sie um das gleiche Detail versammelt und dann zum nächsten bewegt. "Sehen Sie?" Mea sagte. "Genau das. Wir sind zu dreit, aber jeder Schritt braucht keine Abstimmung."

> **"Verleihen Sie uns für einen Moment Ihren Grund."**

Ein Wort unter den Balken





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Gent

Unter dem hohen Holzdach hob Lu Cia die Hand. "Friendering." Colombine wiederholte es langsam, als ob sie einen neuen Geschmack versuchte. Mea widersprach, dass sie nicht wirklich ziellos wanderten. Lu Cia zuckte mit den Schultern: Sie konnten zwischen kleinen Dingen wandern, die Sie nicht geplant hatten. Diesmal ließ Mea den Platz in ihrem Notizbuch nicht leer.

> **"Friendering. Wir werden uns auf das Ziel einigen, während wir gehen."**

Die erste praktische Anwendung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Gent

Als sie zum Wasser zurückkehrten, fragte Colombine, ob die Freundschaft nach dem Mittagessen weitergehen würde. Lu Cia stimmte zu, vorausgesetzt, das Mittagessen war mehr als eine Vokabularübung. Mea schloss das Notizbuch. Ihr neues Wort funktionierte bereits ohne Erklärung. Als sie die Brücke überquert hatten, hatten sie drei weitere Gründe gefunden, sie zu benutzen.

> **"Zuerst Essen. Dann kann sich das Wort weiterentwickeln."**

Ein Wort für ihren gemeinsamen Wortschatz

Mea schrieb das Wort ohne Wörterbuchdefinition auf. Ein Ort und drei Namen waren genug. Auf einer anderen Reise würden sie es vielleicht anders aussprechen, aber sie würden es sofort erkennen: Einer von ihnen würde aufhören und die anderen beiden würden kommen, um zu schauen, anstatt sie zu beschleunigen.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Episode 83

Ein sehr wichtiges Paket

Die Riviera · Mea Zen · II

Eine kleine Kiste in Nizza wird außergewöhnlich ernsthaft behandelt. Mea muss der richtigen Person am richtigen Ort ein kleines Vergnügen bereiten.

Die Schachtel war hell, cremefarben und mit einem Band verbunden. Mea hielt es in beiden Händen, obwohl man es leicht getan hätte. Einige Pakete verdienen mehr Aufmerksamkeit, als ihr Gewicht vermuten lässt.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Abholung der Parzelle





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Nizza

Unter den Regalen von Süßigkeiten wählte Mea eine kleine Mandelfarbe. Sobald es eine eigene Box hatte, sah es plötzlich wie eine wichtige Bestellung aus. Sie inspizierte es mit Spott Ernsthaftigkeit. Nirgendwo wurde eine Adresse geschrieben. Sie

wusste es schon: irgendwo mit Aussicht, wo das kleine Paket ihre ungeteilte Aufmerksamkeit haben konnte.

> **"Fragil. Streng für persönliche Sammlung."**

Sonderbehandlung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Nizza

Sie trug die Box-Ebene durch die schmale Gasse. Niemand konnte sagen, ob es Schmuck, ein Dokument oder etwas ganz gewöhnliches enthielt. Mea genoss es, das Geheimnis zu bewahren. Bei jedem unebenen Stein verlangsamte sie sich und lachte dann über ihre eigene Fürsorge. Eine kleine Torte hätte sich kaum einen aufmerksameren Reisebegleiter wünschen können.

> **"Kommen Sie durch, bitte. Sehr wichtiges Paket."**

Der Brise-Test





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Nizza

An der Küste schloss sich die Brise der Lieferung an. Es hob das Ende ihres Schals und versuchte, die ganze Angelegenheit in eine Prozession zu verwandeln. Mea verwahrte die Schachtel und trat einen kleinen Schritt zurück. Das Licht flackerte auf dem Wasser, mit einem entfernten Farbfleck über dem Strand. Das Paket blieb intakt. Seine eskorte lachte einfach ein wenig mehr.

> **"Eine Prozession ist erlaubt. Das Kentern des Pakets ist nicht erlaubt."**

Der richtige Empfänger





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Nizza

Auf einer Bank mit Blick auf die Bucht löste sie das Band. Im Inneren wartete eine Torte, perfekt komponiert nach all dem sorgfältigen Transport. Mea schaute auf die Küste und dann auf ihre kleine Ladung. Der Empfänger war anwesend. So war die Ansicht. Sie bestätigte die Lieferung mit dem ersten Biss und erlaubte deutlich mehr als ein paar Minuten, um die Transaktion abzuschließen.

> **"Empfangen. Mit großer Freude."**

Persönlich geliefert

Sie faltete die leere Schachtel und steckte das Band hinein. Das Meer blieb, wo es war, aber ihr Nachmittag hatte jetzt ein angenehm bestimmtes Zentrum. Kein Jahrestag oder Glückwünsche waren erforderlich. Heute hatte sie sich ein kleines Geschenk überreicht, und der Empfänger war erfreut, es anzunehmen.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 84

Die Minute, die niemand gewann

Italien · Mea Zen · Colombine · Lu Cia · Il

In Venedig erfinden die drei Freunde einen Stille-Wettbewerb. Sie haben eine wesentliche Anforderung übersehen: ein ernstes Gesicht.

Gespräche, Schritte und Rufe aus dem Wasser überlappten sich auf dem Platz. Colombine schlug vor, für einen Moment nichts hinzuzufügen. "Eine Minute ohne ein Wort." Mea nickte. Lu Cia musste sofort fragen, wann es angefangen hat.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Ein-Finger-Regeln





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Venedig

Colombine hob einen Finger, um zu zeigen, wie wenig sie fragte. Mea drückte ihre Lippen in ein entschlossenes Lächeln. Lu Cia zeigte auf den Platz und dann auf sich selbst: zählten die Fragen? Antworten würde eine Rede erfordern. Die erste Runde endete

daher in einer technischen Diskussion, die deutlich länger war als der Wettbewerb selbst.

> **"Wir fangen an, wenn wir den Anfang erklärt haben."**

Eine vertagte Bemerkung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Venedig

Später, auf dem Boot, erklärten sie eine neue Runde. Das Wasser klang anders unter der weißen Brücke, und Lu Cia atmete um zu kommentieren. Sie blieb stehen und bedeckte den Mund. Mea hob die Augenbrauen so neugierig, dass Colombines Schultern zu zittern begannen. Der lauteste Teil ihres Gesprächs enthielt jetzt überhaupt keine Worte.

> **"Ich werde es Ihnen sagen, sobald die Minute vorbei ist."**

Eine unzulässige Taube





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Venedig

Auf dem Kai machten sie einen letzten Versuch. Colombine ging es gut, bis sie eine Taube bemerkte, die mit enormer Selbstbedeutung ging. Sie steckte sich in die Ellbogen und kopierte das angehobene Kinn. Mea brach lachend aus. Lu Cia versuchte zu widersprechen: Das war sicherlich Sabotage. Sie konnte den Satz nicht beenden. Colombine räumte ein, dass die Jury ihre Würde verloren hatte.

> **"Wir können ruhig sein. Nur nicht um dich herum."**

Gesprächsrückmeldungen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Venedig

Neben einem schmaleren Kanal hörten sie auf, etwas zu messen. Lu Cia beendete schließlich ihre Bemerkung aus dem Boot: Es handelte sich um einen Wassertropfen, der über ein Ruder sprang. Mea war froh, es schließlich zu hören. Colombine schlug für morgen eine Revanche vor. Diesmal im Reden. Auch diese Regel war unwahrscheinlich, dass sie über die nächste Brücke hinaus überleben würde.

> **"Okay. Jetzt erzählen Sie mir alles."**

Kein Gewinner, keine Beschwerden

Keine Rekordzeit schaffte es an diesem Abend ins Notebook. Mea schrieb nur einen venezianischen Ton auf, der im Gedächtnis besser erkennbar war als jemals auf einer Aufnahme: Ihre beiden Freunde lachten einen Herzschlag, bevor sie sich ihnen anschloss.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 85

Eine Bucht für die Hosentasche

Montenegro · Mea Zen · II

In der Nähe von Perast erhält ein kleiner Spiegel aus Meas Satchel eine ungewöhnliche Aufgabe: eine ganze Bucht für einen Moment zu halten.

Auf dem Boot griff Mea nach einem Tuch und fand stattdessen ihren kleinen runden Spiegel. Sie schaute auf seinen Messingkasten, dann auf den Berg über Perast. Der Größenunterschied war so unvernünftig, dass sie etwas ausprobieren wollte.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Eine ungeeignete Gepäckgröße





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Perast

Vom Boot aus sahen die Häuser am Wasser klein genug aus, um in eine Box zu passen. Der Berg lehnte eine solche Anordnung ab. Mea drehte den Spiegel zwischen ihren Fingern. Sie hatte den Morgen damit verbracht, weite Ansichten zu fotografieren.

Jetzt fragte sie sich, wie viel man in etwas passen könnte, das sie normalerweise nur beim Fixieren ihrer Haare bemerkte.

> **"Meine Satchel ist vielleicht zu klein für einen Berg."**

Zuerst nur Himmel





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Perast

In der Nähe der Steinkirche öffnete sie den Spiegel. Es zeigte einen blauen Fleck, dann ihren Ärmel, dann kurz ihr eigenes Auge. Sie musste ihr Handgelenk drehen und aufhören, sich in den Weg zu stellen. Es amüsierte sie, wie viel Arbeit dieses kleine Bild erforderte. Um sie herum blieb die ganze Landschaft gefällig an Ort und Stelle, ohne eine einzige Anweisung.

> **"Entschuldigen Sie, ich versuche, an mir vorbeizuschauen."**

Ein Blick in ihre Palme





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Perast

Neben der niedrigen Brüstung trafen sich Berg und Himmel schließlich in der Reflexion. Der Spiegel konnte nicht die gesamte Bucht enthalten, aber sein kleines Fragment schien unerwartet tief. Mea hielt es für einen Moment still und schaute dann über ihre Hand hinaus auf die von Zypressen bedeckte Insel. Sie mochte beide Größen. Beide mussten den anderen nicht ersetzen.

> **"Sogar ein kleines Stück kann viel Tiefe haben."**

Schließen der Ansicht





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Perast

Als das Licht zwischen den Bergen weich wurde, schnappte sie den Spiegel zu. Für eine Sekunde hatte sie das lächerliche Gefühl, dass sie einen kleinen Teil des Abends darin geschlossen hatte. Sie legte es weg und ließ beide Hände ruhen. Nichts musste jetzt angepasst werden. Sie konnte einfach zusehen, wie sich das Wasser um einen weiteren fast unmerklichen Schatten veränderte.

> **"Ich werde den Rest ohne Fall tragen."**

Was passte innen

Der Spiegel trug weder Berg noch Wasser weg. Wenn Mea es zu Hause öffnete, würde es ein gewöhnliches Stück ihres Zimmers zeigen. Aber sie würde sich erinnern, es in der nähe von perast zu halten, und wie etwas klein genug für eine palme kurz eine so weite sicht gehalten hatte.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 86

Wer fehlt hinter der Kamera?

Slowakei · Mea Zen · Colombine · Lu Cia · II

Jemand verschwindet immer wieder von den Fotos der Freunde von Trnava. Auch hinter der Kamera passiert eine Geschichte.

Lu Cia fand gutes Licht an den Bäumen in Trnava und schickte Mea und Colombine ein paar Schritte voraus. Sie machte ein Foto, überprüfte den Bildschirm und nickte glücklich. Mea studierte es ein wenig länger. "Es ist schön. Aber drei von uns kamen hierher."

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Das erste Paar





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Trnava

Mea und Colombine standen natürlich zusammen, bis Lu Cia bekannt gab, dass sie das foto machte. Sie nahmen sofort eigentümliche zeremonielle Versionen von sich selbst an. Sie drückte den Verschluss, als sie darüber lachten. Das Foto

funktionierte. Seine einzige sichtbare Spur des Fotografen war die Richtung ihres liebevollen Blicks.

> **"Und wo ist dein Platz?"**

Swapping löste nicht alles





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Trnava

Neben einer Statue nahm Colombine die Kamera. Lu Cia passte nun ins Bild, während Colombine genauso vollständig verschwand. Sie überprüften den Bildschirm. "Wir könnten das den ganzen Abend machen", beobachtete Mea. Lu Cia schlug ein Album von jedem möglichen Paar vor. Es wäre fair, aber ihr gemeinsamer Ausflug würde immer noch fehlen.

> **"Wir haben alle. Nur nie auf einmal."**

Ein Arm zu kurz





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Trnava

Mea versuchte, die Kamera vor sich zu halten. Lu Cia beugte sich von der einen Seite, Colombine von der anderen. Die Türme hinter ihnen hatten mehr Platz als ihre Gesichter. Der erste Versuch beinhaltete einen Teil von Meas Stirn; der zweite zeigte einen beeindruckend scharfen Ärmel. Bei der dritten machte ihr Lachen eine ruhige Hand unmöglich. Ihr Arm hatte technische Grenzen.

> **"Wir brauchen einen längeren Arm oder eine freundliche Person."**

Drei Plätze zusammen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Trnava

Ein Herr, der vorbeikam, bot an, die drei zu fotografieren. Plötzlich war keine clevere Lösung nötig. Sie standen zusammen und diskutierten immer noch, wer in die Mitte gehen sollte, wenn der Verschluss klickte. "Noch eins?", Fragte er. Sie dankten ihm und nickten. Der erste blieb ihr Favorit: Alle drei waren da, bevor einer von ihnen ein fotografisches Lächeln arrangiert hatte.

> **"Jetzt sind wir alle angekommen."**

Hinter der Linse

An diesem Abend bewahrte Mea jedes Foto auf, auch die unvollständigen. In jedem konnte sie nun die Person benennen, die unsichtbar war. Das letzte Bild erinnerte sie auch an den Fremden, der für ein paar Sekunden seinen eigenen Spaziergang angehalten hatte, damit alle drei Freunde in ihr Gedächtnis passen konnten.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 87

Ein Haus, klein genug zum Mitreisen

Portugal · Mea Zen · II

In Óbidos wählt Mea ein kleines Haus. Bevor sie es einwickelt, nimmt sie es mit, um die stadt zu sehen, die es verlassen wird.

Unter den kleinen Häusern zum Verkauf suchte Mea nach einem, das sie zu Hause noch genießen würde. Eine einfache gewann: weiße Wände, rotes Dach, blaue Tür. Als sie bezahlte, fiel ihr ein, dass sie es für eine reise packte, bevor sie es in seiner eigenen stadt zeigte.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Wählen Sie einen Nachbarn



Óbidos



Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Jedes Haus hatte ein eigenes Dach und etwas andere Fenster. Mea verglich sie so ernst, als ob sie sich ein richtiges Zuhause aussuchte. Die blaue Tür auf einem war ein wenig schief gemalt worden. Genau das gefiel ihr. Es passte in ihre Handfläche und

erforderte keine Umzugsfirma. Nachdem sie bezahlt hatte, verschob sie die Verpackung. Zuerst würde es spazieren gehen.

> **"Sie haben garantiert einen Blick auf die Bücherregale."**

Besuch der Erwachsenen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Óbidos

Unter einem Fenster mit Blumentöpfen hob sie das kleine Haus hoch. Das eigentliche Gebäude hatte Kletterzweige, zarte Schatten und Gips, die nicht so leicht wie ein Dach miniaturisiert werden konnten. Mea erwischte sich, wie sie die Unterschiede zu ihrem Kauf erklärte. Es gab keine Antwort, was ihr passte. Wenn jedes Souvenir Fragen stellen würde, würde sie nie fertig packen.

> **"Wir können später über Kletterpflanzen diskutieren."**

Ein Nachbar mit Zinnen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Óbidos

Unter dem Schloss sah das Holzdach noch kleiner aus. Mea streckte ihre Handfläche aus, so dass für einen Augenblick das Haus neben einem steinernen Turm stand. Es ist ziemlich gut gelungen, obwohl es keine Zinnen, Wachen oder Platz für eine lange Geschichte hatte. "Ihr werdet ein ruhigeres Leben sein", versicherte sie. Eine Brise hob ihren Schal, und sie schloss die Finger vorsichtiger.

> **"Wir brauchen keine Festung auf dem Regal."**

Ein Reisekoffer für ein Haus





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Óbidos

Über den Dächern der Stadt wickelte sie es schließlich in Papier. Die blaue Tür verschwand, dann die weiße Wand, dann der rote Kamm. Ein Haus zu packen fühlte sich eigenartig an; Normalerweise packte man Dinge in einem Haus. Mea glätte die letzte Falte und legte sie zwischen den weicheren Inhalt ihrer Satchel. Sein erster Spaziergang endete vor seiner ersten Reise.

> **"Kommen Sie vorbei. Jetzt zeige ich Ihnen, wo ich wohne."**

Eine neue Adresse

Zu Hause würde das kleine Haus neben ihren Büchern wohnen. Es würde nicht genau wie Óbidos aussehen, und Mea würde es nicht verlangen. Es war einfach ein kleines Objekt, das sie auf einem ungewöhnlichen Spaziergang begleitet hatte, bevor sie von einem Reisenden zu einem Bewohner eines Regals wechselte.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 88

Ein Guide mit anderen Plänen

Belgien · Mea Zen · Colombine · Lu Cia · II

In Brügge wählt das Trio einen ungewöhnlichen Guide. Die Ente am Kanal hat eindeutig eine andere Route.

Mea entfaltete die Karte genau an der Stelle, wo alle drei woanders hinschauen wollten. Lu Cia bemerkte eine braune Ente am Kanal und schlug eine einfache Lösung vor. "Sie ist ein Einheimischer. Wir werden ihr folgen." Colombine stimmte zu, sofern keine Buchung erforderlich war.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Angestellt ohne Interview





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Brügge

Die Ente paddelte langsam unter der Brücke und sah aus, als hätte sie niemandem etwas versprochen. Lu Cia beförderte sie dennoch zum Anführer. Mea hat die Karte gefaltet. Colombine fragte, ob die Tour mit dem Gehen oder Schwimmen verbunden

sei; ihre Schuhe waren nicht auf letzteres vorbereitet. Sie haben es einfach geregelt: die Frauen würden auf dem Weg bleiben, die Ente zu ihrem eigenen Transportsystem.

> **"Unser Expeditionsleiter hat die Bedingungen nicht akzeptiert."**

Kommentar unter der Oberfläche





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Brügge

In der Nähe eines Holzfronthauses schwenkte die Ente zur Bank. Colombine kündigte einen Expertenkommentar zu lokalen Wasserpflanzen an. Lu Cia lobte seine Gründlichkeit. Unterdessen bewunderte Mea Fenster, die sie nie auf der Karte markiert hatte. Auch wenn ihr Guide ihnen völlig unbewusst blieb, hatte sie einen ziemlich schönen Ort gewählt, um anzuhalten.

> **"Colombine liefert die Übersetzung von Duck."**

Eine unangekündigte Pause





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Brügge

In einer geschützten Ecke hörte die Ente fast auf, sich zu bewegen. Colombine faltete ihre Arme in Scheinung Ungeduld. Lu Cia schlug vor, den nächsten Teil des Programms abzuwarten. Mea bemerkte, dass das Wasser mehr reiste als ihr gefiederter Führer. "Ich denke, ihr Arbeitstag ist vorbei." Sie lachten leise und verließen ihre ruhige Ecke ungestört.

> **"Unser Guide macht eine Pause. Wir können das auch."**

Der nächste Punkt





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Brügge

An einem Tisch unter einer grünen Markise stellte Mea die Karte neben drei Tassen. Colombine schlug der Ente einen Dankesbrief vor, aber niemand kannte ihre Adresse. Lu Cia fügte hinzu, dass eine Antwort sowieso bis nach der Pause warten müsste. Währenddessen kühlte sich ihr Tee ab. Für eine Weile teilten sich alle drei einen Plan, der klein genug war, um zwischen eine Handfläche und einen Tassengriff zu passen.

> **"Dieses Mal bleiben wir an diesem Tisch."**

Eine unsignierte Empfehlung

Eine kleine Ente erschien später neben dem Namen der Stadt in Meas Notizbuch. Sie fügte keine Servicebewertung hinzu. Es war genug, dass der Vogel sie zusammen innehalten ließ, bevor er ihren eigenen nächsten Schritt wählte. Die drei Freunde konnten sich ohne weitere Anleitung auf eine Tasse Tee einigen.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 89

Die letzte Zeile blieb offen

Kroatien · Mea Zen · II

In Ston will Mea ihren Tag beenden. Eine lokale Katze bietet einen überzeugenden Grund, die letzte Zeile bis zum Morgen zu verlassen.

Unter den langen Mauern öffnete Mea ihr Notizbuch und beschloss, einen guten Satz zu finden, um den Tag zu beenden. Drei Anfänge kamen zu ihr, aber kein Ende. Der Bleistift schwebte über dem Papier. Die Stadt hatte viel Zeit; nur ihre Hand war müde.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Ein Satz so lange wie die Wände





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Ston

Mea folgte der Steinlinie und kletterte über den Hügel. Ein Satz, der alles enthielt, was sie gesehen hatte, müsste fast so lang sein. Sie versuchte, mehrere Adjektive zu löschen, bevor sie sie schrieben. Es hat nicht geholfen. Sie schloss das Notizbuch um

einen Finger und schaute sich um. Vielleicht lag das Ende des Tages eine Straße jenseits seines größten Wahrzeichens.

> **"Ich kann nicht all diese Wände in eine Linie stecken."**

Ein kurzer Umweg





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Ston

Eine Katze überquerte die Steingasse. Es hat nicht nach Anhängern gesucht oder sich wie ein Zeichen verhalten. Es hatte einfach irgendwo um die Ecke zu gehen. Mea steckte den Bleistift in ihr Notizbuch und verlangsamte ihr Tempo. Nach einem Tag auf der Suche nach schönen Ausblicken genügte ein kurzzeitig verschwindender Schwanz am Ende einer schmalen Gasse.

> **"Okay. Nur diese Ecke."**

Vervollständigte Arbeiten





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Ston

Um die Ecke ließ sich die Katze neben einem großen Pflanzer nieder. Das war die gesamte Expedition. Mea kauerte ein wenig weg und sah zu. Das Tier ordnete seine Pfoten, schloss die Augen halb und fühlte sich anscheinend nicht verpflichtet, seinen Tag zu erklären. Mea lächelte. Der Umweg hatte zu etwas geführt, das sie eine Stunde lang verschoben hatte: Anhalten, bevor sie versuchte, noch eine Sache einzudrücken.

> **"Ich sehe, du bist für den Tag fertig."**

Ein Platz für den Morgen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Ston

Auf einer Bank unter einem Baum öffnete sie das Notizbuch noch einmal. Die letzte Zeile war noch leer, aber es störte sie nicht mehr. Sie legte den Bleistift zwischen die Seiten und schloss den Deckel. Eine Weile saß sie ohne Programm und beobachtete, wie sich das Licht an der Steinmauer erweichte. Als sie aufstand, hatte sie keinen letzten Satz gefunden. Sie wusste nur, dass sie gut schlafen würde.

> **"Diese Linie wird morgens immer noch da sein."**

Raum für die Fortsetzung

Die letzte Zeile blieb leer. An diesem Abend zählte Mea es nicht als unvollendetes Werk. Ihr Bleistift wurde weggelegt, ihre Tasche stand an der Tür, und eine Steingasse mit einer zufriedenen Katze blieb in ihrem Kopf. Das war genug für heute. Morgen hätte das Notebook Platz für einen anderen Tag.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 90

Seifenblasen nehmen wir ernst

Italien · Mea Zen · Colombine · Lu Cia · II

Florenz bietet große Kunst und sehr kleine Blasen. Heute schenken unsere drei Freunde beiden ihre ungeteilte Aufmerksamkeit.

Lu Cia kehrte mit einer blauen Flasche und dem Ausdruck von jemandem zurück, der den Nachmittag gelöst hatte. Mea hatte Kaffee erwartet. Colombine fragte, ob eine Fachausbildung inkludiert sei. Lu Cia produzierte einen gelben Ring. Die erste Lektion wäre praktisch.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Ein kleines Einkaufskomitee





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Florenz

Auf dem Platz zeigte Lu Cia die Flasche auf ihrer Handfläche wie eine seltene Ausstellung. Mea inspizierte den Ring; Colombine inspizierte den transparenten Inhalt. Nichts gab an, wie viel Glück eine Flasche produzieren sollte. Sie müssten es selbst

messen. Die einzige Schwierigkeit bestand darin, zu entscheiden, wer die Flasche halten und wer zuerst lachen konnte.

> **"Wir haben alle notwendigen Qualifikationen."**

Der erste Versuch der Perfektion





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Florenz

Unter den Bögen verließ die erste Blase den Ring so leise, dass sie ihn fast verpassten. Die zweite hatte ihre eigenen Vorstellungen über die Richtung. Mea streckte ihre Handfläche aus, als erwartete sie eine kleine Luftlieferung. Lu Cia blies vorsichtig, während Colombine die Flasche hielt und unnötige Ratschläge anbot. Sie haben das Training immens genossen.

> **"Hör auf, ihm Anweisungen zu geben. Es geht weg."**

Ein Porträt mit einer kurzen Lebensdauer





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Florenz

Neben der Kathedrale beschloss Colombine, mit Würde zu posieren. Sie hob ihr Kinn leicht, entspannte die Schultern und bat um einen Moment der Ruhe. Eine Blase pausierte gerade vor ihrer Nase. Niemand berührte es; der Anlass war viel zu feierlich für eine Einmischung. Als es platzte, blieb Colombine für eine weitere halbe Sekunde ernst. Dann verband sie sich mit den anderen in Gelächter.

> **"Bitte. Das war mein offizieller Ausdruck."**

Die letzten beiden





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Florenz

Am Fluss hatten sie die Flasche geschlossen, aber zwei letzte Blasen bewegten sich noch über dem Wasser. Lu Cia wies sie mit einer ruhigen Bewegung ihrer Hand darauf hin. Mea schlug vor, das Experiment als Erfolg aufzuzeichnen. Colombine wollte genaue Zahlen. Sie zählten drei lächelnde gesichter, einen nassen ring und brauchten keinen weiteren test. Zumindest nicht vor dem Abendessen.

> **"Wir haben den Rekord. Die Ergebnisse sind weggeflogen."**

Ergebnisse, die nicht verpackt werden können

Die Flasche in den Beutel gesteckt. Am Nachmittag nicht. Auf dem Weg zum Abendessen versuchte Colombine ihren ernsten Ausdruck noch einmal, und beide Freunde wussten genau, an welche Blase sie dachte.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 91

Das Buch schlug sich bei einem Garten auf

Portugal · Mea Zen · II

In Coimbra kauft Mea ein Buch, dessen Worte sie nicht ganz verstehen kann. Seine Bilder führen sie irgendwo ziemlich schön.

Es gab viele einfachere Bücher auf dem Second-Hand-Tisch. Mea wählte den kleinen blauen sowieso. Es hatte erweichte Ecken, eine robuste Bindung und Zeichnungen, die sie zögerten, die Seite zu schnell umzublättern.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Die blaue Bindung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Coimbra

Der Buchhändler zeigte ihr einen anderen Band, vielleicht eine praktischere Wahl für einen Besucher. Mea dankte ihm, aber ihr Finger war bereits zwischen den Seiten des blauen Buches. Einer hielt einen Zweig, ein anderer eine kleine Blume. Sie kannte ihre

Namen auch nicht auf Slowakisch. Das fühlte sich befreiend an. Sie konnte einfach die Art und Weise genießen, wie jemand Blätter betrachtet hatte.

> **"Dieses hier. Einschließlich der Teile, die ich noch nicht verstehe."**

Eine Pause zwischen den Schritten





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Coimbra

Sie saß auf einer Landung und öffnete das Buch. Die Zeichnung eines Stiels war so präzise, dass sie ihre eigene Unaufmerksamkeit bemerkte: Wie oft war sie heute am Grün vorbeigegangen, ohne hinzusehen? Sie versuchte den ersten Satz laut, riskierte aber nicht den zweiten. Stattdessen folgte sie der feinen Linie bis zu ihrem letzten Blatt und blieb dort eine Weile.

> **"Ich kann heute langsamer lesen."**

Eine Wende zum Grünen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Coimbra

Als sie eine Treppe zwischen den Bäumen erreichte, brauchte sie keinen großen Grund, sich zur Seite zu wenden. Sie hielt das Buch gegen ihre Brust und trat in den Schatten. Die Blätter über ihr bewegten sich, so dass niemand sie ganz gezeichnet hatte, als sie in diesem Moment schauten. Diese kleine Ungerechtigkeit gegenüber Illustratoren amüsierte sie. Jedes Bild müsste von vorn beginnen.

> **"Kommen Sie vorbei. Treffen wir Ihre Verwandten."**

Eine Seite mit Raum zum Atmen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Coimbra

Auf einer Bank öffnete sie das Buch wieder. Die Zeichnung stimmte nicht mit der Handfläche vor ihr überein, und Mea bemühte sich nicht, eine Ähnlichkeit zu erzwingen. Sie genoss es, ihren Blick abzuwechseln: Papier, Grün, Papier, Himmel. Ein paar Leute gingen vorbei. Niemand fragte nach dem Namen einer Pflanze oder der richtigen Antwort. Als sie zum ersten Satz zurückkehrte, störte sie das Verständnis von nur der Hälfte nicht mehr.

> **"Wir können den Rest für morgen lassen."**

Lesen geht weiter im Freien

Sie schloss das Buch nicht, weil sie es beherrscht hatte. Sie schloss es, weil es Zeit war zu gehen. An diesem Abend in ihrem Zimmer öffnete sie die gleiche Zeichnung und stellte fest, dass sie sich an den Duft des Gartens daneben erinnern konnte.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 92

Die Karte wollte sich nicht falten lassen

Kroatien · Mea Zen · Colombine · Lu Cia · II

Unsere drei Freunde finden sich in Šibenik leicht zurecht. Die eigentliche Expedition beginnt, wenn sie versuchen, die Karte zu falten.

Die Karte hatte sie genau dorthin gebracht, wo sie hinwollten. Es verdiente Dank und einen Platz in der Tasche. Colombine nahm seine Kante mit dem Vertrauen einer Frau, die viele Dinge in ihrem Leben gefaltet hatte. Die Zeitung schien sich ihrer Erfahrung nicht bewusst zu sein.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Jeder Weg führt nach außen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Šibenik

Vor den Arkaden breiteten sie die Karte noch einmal aus. Mea fand das Meer, Lu Cia den Platz und Colombine den Ort, an dem sich das Papier angeblich biegen sollte. Jeder hielt ein wichtiges Stück. Als einer zurücktrat, musste ein anderer nach vorne

treten. Sie bewegten sich um sie herum wie Bühnenarbeiter, die eine sehr kleine Bühne mit viel zu vielen Straßen besuchten.

> **"Verschiebe das Meer nicht. Ich habe es gerade erst gefunden."**

Fortgeschrittene Geometrie





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Šibenik

Durch die grüne Tür war die Karte zu einem Akkordeon geworden. Colombine bestand darauf, dass dies eine Zwischenstufe sei. Mea zeigte eine Falte an, die sich weigerte, sich den anderen anzuschließen, und Lu Cia fragte sich, ob der Kauf einer größeren Tasche einfacher sein könnte. Der Vorschlag war vernünftiger, als sie zugeben wollten. Das Papier schien zufrieden zu sein; es hatte alle Hände besetzt.

> **"Wir sind sehr nah dran. Ich bin mir einfach nicht sicher, was."**

Lu Cia übernimmt die Verantwortung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Šibenik

Auf einer Steinlandung flachte Lu Cia die Karte ab. Die anderen beiden traten mit der Scheinverehrung zurück, die jedem mit einem frischen Plan geschuldet wurde. Sie glättet die Mitte, dann die Kanten. Für einen Moment sah es vielversprechend aus. Aber das Anheben einer Ecke veranlasste die gesamte Bucht, sich an der anderen wieder zu öffnen. Lu Cia starrte es kurz an und schloss sich dann dem Gelächter an.

> **"Zumindest öffnet sich der Blick weiter."**

Es passt sowieso





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Šibenik

Als sie über die Dächer blickte, entschied Mea, dass sie die Stadt ziemlich gefaltet hatten. Sie beugte die Karte gerade weit genug, um sie in ihre Tasche zu schieben. Eine Ecke blieb draußen. Colombine erklärte es zur Seeflagge; Lu Cia überprüfte, dass die Tasche noch getragen werden konnte. Es könnte. Dies war die erste Lösung, bei der niemand es erneut versuchen musste.

> **"Wir werden die Stadt ein wenig offen lassen."**

Eine praktische Lösung

Eine blasse Ecke ragte aus der Satchel heraus. Mea glättete es gelegentlich, während sie gingen, hörte aber auf, es zu verstecken. Bei der nächsten Wende nahmen sie die Karte ohne Schwierigkeiten heraus. Die Entfaltung blieb ihr größtes Talent.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 93

Eine Melodie in der Handfläche

Montenegro · Mea Zen · II

Eine kleine Schachtel in ihrer Handfläche und einen ganzen Nachmittag in Budva. Mea entdeckt, dass selbst eine einfache Melodie das richtige Tempo und eine gelegentliche Pause braucht.

Von einem Tisch mit Souvenirs stiegen ein paar zarte Töne auf. Mea war fast um die Ecke gebogen, ging aber zurück. Der Verkäufer legte eine Holzkiste auf seine Handfläche und zeigte auf seine Kurbel. Kein Knopf, kein Bildschirm. Um es zum Spielen zu bringen, musste ihm jemand ein wenig Aufmerksamkeit schenken.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Eine Kurbel statt eines Knopfes





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Budva

Die Box war leichter, als sie erwartet hatte. Mea nahm die kleine Kurbel zwischen zwei Fingern und drehte sich um. Die Melodie eilte so schnell heraus, dass sie es kaum hörte. Der Verkäufer lächelte und zeigte eine langsamere Bewegung in der Luft. Sie versuchte es erneut. Diesmal war zwischen den Noten Platz für das Lächeln, das sie bei ihrem ersten Versuch verpasst hatte.

> **"Ah, meine Hand hat eine eigene Nachmittagsgeschwindigkeit."**

Eine private Probe





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Budva

Auf einer Bank erlaubte sie sich einen weiteren Versuch ohne Publikum. Zuerst spielte sie langsam, dann absichtlich schneller, dann so zögerlich, dass die Melodie jemandem ähnelte, der nach seinen Schlüsseln suchte. Mea lachte. Selbst dieser winzige Mechanismus konnte sich nicht für sie entscheiden. Sie legte ihre Ellbogen bequemer ab und fand ein Tempo, das sie nicht korrigieren musste.

> **"Wie das hier. Wir haben es jetzt nicht eilig."**

Das Meer braucht keine Kurbel





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Budva

Neben der Bucht hörte sie auf, sich zu drehen. Die letzte Note verblasste und ließ Raum für Wasser, Wind und eine entfernte Stimme. Mea ruhte sich mit der Schachtel in den Händen an die Wand. Diesmal hat sie nichts getestet. Sie hörte einfach eine Stille, die in Holz passen konnte und sich dann mühelos in Richtung der Berge am gegenüberliegenden Ufer ausbreitete.

> **"Okay. Du bist an der Reihe, eine Weile zu spielen."**

Eine Zugabe für später





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Budva

Als sie neben dem Wasser ging, wollte sie die Kurbel noch einmal drehen. Stattdessen schob sie die Schachtel in ihre Tasche und trug die Melodie in ihrem Kopf. Ihre Version war leicht ungenau; eine Note flüchtete weiter. Sie mochte es zu wissen, dass sie an diesem Abend noch einmal danach fragen konnte. Bis dahin war der Rhythmus ihrer Schritte völlig genug.

> **"Wir werden wieder voneinander hören."**

Es wird zu Hause anders klingen

Mea legte die Schachtel nach der letzten Note weg. Sie wusste bereits, wo sie es zu Hause platzieren würde. Es würde kein Meer neben dem Küchentisch geben, aber vielleicht würde sie wieder darüber lachen, wie schnell sie es geschafft hatte, ihre eigene Ungeduld in Budva zu spielen.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 94

Das Dankeschön war noch nicht zu Ende

Belgien · Mea Zen · Colombine · Lu Cia · II

Eine streunende Orange verändert die Route unseres Trios durch Antwerpen. Es wird leicht sein, es zurückzugeben; das Dankeschön zu einem Ende zu bringen, wird etwas schwieriger sein.

Lu Cia entdeckte zuerst den orangefarbenen Punkt neben ihrem Schuh. Ein wenig vor ihnen ging eine Frau mit einem Korb. Alles andere auf dem Platz konnte einen Moment warten. Die Orange hatte einen Besitzer, und sie verschwand um eine Ecke.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Eine Entdeckung neben einem Schuh





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Antwerpen

Die Orange rollte neben Lu Cia zum Stillstand. Sie hob es auf und kümmerte sich um die Frau im grünen Mantel. Die Frau fuhr mit ihrem Korb auf dem Arm fort, völlig zufrieden mit der Anzahl der Dinge, von denen sie glaubte, dass sie sie trug. Mea hob die

Hand, aber ihre Welle verschwand auf dem belebten Platz. Colombine hatte sich bereits ihrem kurzen Lieferauftrag zugewandt.

> **"Ich glaube, jemandes Snack ist entkommen."**

Ein orangefarbenes Wahrzeichen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Antwerpen

In der Seitenstraße trug Mea die Orange. Colombine zeigte auf einen Turm; Lu Cia entdeckte einen grünen Mantel, der sich ein wenig weiter bewegte. Diesmal stimmten sie ohne Diskussion zu. Mea zeigte die Frucht so auffällig, dass ein Passant sie ansah. Für einen moment dachte sie, sie ähnelten führern, die einen sehr kleinen, runden touristen begleiteten.

> **"Es wird nicht verloren gehen. Es hat jetzt drei Führer."**

Persönlich geliefert





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Antwerpen

Sie holten die Frau in der Nähe des Schlosstors ein. Lu Cia reichte ihr die Orange und zeigte auf dem Weg zurück. Erst kam die Überraschung, dann das Lachen und ein Blick in den Korb. Das Dankeschön begann bescheiden, wuchs dann zu sehr entschlossenen Gesten heran. Die Frau machte deutlich, dass ihre Transaktion nicht abgeschlossen war. Das Trio wartete wie eine Delegation, die den endgültigen Tagesordnungspunkt nicht kannte.

> **"Ich denke, wir haben uns gerade für die nächste Runde qualifiziert."**

Drei Stücke Dankbarkeit





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Antwerpen

Wenig später saßen sie auf einer Bank und hielten jeweils eine eigene Orange. Die Frau winkte noch einmal. Colombine versuchte zu berechnen, wie eine zurückgegebene Frucht zu drei Geschenken geworden war, aber Mea bat sie, sie nicht in Buchhaltung zu verwandeln. Lu Cia hob ihre, um die Schale zu riechen. Sie fand dieses Ergebnis viel einfacher, ohne Zahlen zu schätzen.

> **"Dankbarkeit riecht heute ziemlich gut."**

Eine Expedition duftend mit Zitrusfrüchten

Nachdem die Frau in der Menge verschwunden war, blieben sie etwas länger auf der Bank. Mea schlug vor, die genaue Sequenz des Austauschs aufzuzeichnen. Colombine bot ihre Orange als Forschungsmaterial an. Lu Cia zog es vor, mit dem Schälen ihrer zu beginnen.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 95

Der Kiesel blieb am Meer

Côte d’Azur · Mea Zen · II

In Antibes findet Mea einen Kieselstein, der leicht in ihre Tasche passt. Sie verbringt den Nachmittag damit, zu entscheiden, ob es dorthin gehört.

Es war glatt, blass und vollkommen gewöhnlich. Genau deshalb hat Mea es bemerkt. Unter all den glitzernden Dingen am Meer machte es überhaupt keine Anzeige. Sie nahm es für einen Moment auf und hatte plötzlich ein Souvenir im Sinn, obwohl sie eine Minute zuvor keines wollte.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Ein ganz gewöhnlicher Fund





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Antibes

Auf der Promenade drehte sie es zwischen ihren Fingern. Eine Seite war fast weiß, die andere hatte eine feine graue Linie. Mea stellte sich vor, sie zu Hause neben ihre Schlüssel zu legen. Vielleicht würde sie es später in ein Regal bringen, dann

woanders beim Stauben. Für solch einen kleinen Kieselstein wurde die Zukunft überraschend beschäftigt.

> **"Du hattest keine Pläne für heute gemacht, oder?"**

Es würde Platz geben





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Antibes

Am Rande des Strandes saß sie und legte den Kieselstein auf ihre Handfläche. Es war Platz in ihrer Tasche, also hatte sie kein praktisches Argument dagegen, es zu nehmen. Doch als sie auf das Wasser schaute, hörte sie auf, darüber nachzudenken. Es ruhte in ihrer Hand wie eine hektische Frage. Vielleicht erforderte jede angenehme Pause keinen Zusatz zu ihrem Gepäck.

> **"Ich habe Platz. Ich bin mir nur nicht sicher, ob du es brauchst."**

Eine kleine Rückkehr





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Antibes

Neben der Steinmauer fand sie ein paar ähnliche Kieselsteine auf trockenem Boden und legte ihre unter ihnen. Es gab keinen großen Abschied. Sie streckte ihren Rock und schaute noch einmal, ob sie es erkennen konnte. Sie konnte es. Die graue Linie war immer noch da. Sie lächelte, wie schnell etwas vertraut werden konnte, ohne jemals zu ihr zu gehören.

> **"Also gut. Ich weiß, wo ich dich finden kann."**

Keine Souvenirliste





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Antibes

Ein breiter Meeresstreifen blieb über den Dächern. Mea ging mit leeren Händen und der gleichen Tasche, mit der sie angekommen war, bergauf. Es sah nicht nach einer großen Veränderung aus. Sie hatte einfach nichts extra gegen Kratzer zu wickeln. Sie hielt inne, schaute zurück auf das Blau zwischen den Häusern und ging dann weiter zum Abendessen.

> **"Heute nehme ich nur den Nachmittag."**

Ein leichter Beutel

An diesem Abend, während sie auspackte, dachte sie an den Kieselstein. Es war nicht da. Sie brauchte weder einen Platz dafür zu finden noch zu erklären, woher er gekommen war. Sie erinnerte sich an seine glatte Oberfläche und die Stelle neben dem Wasser, wo sie es verlassen hatte, und das war genug für den Abend.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 96

Das Museum eines ganz normalen Tages

Spanien · Mea Zen · Colombine · Lu Cia · II

In Sevilla eröffnen wir ein Museum ohne Wände, ohne Tickets und ohne Direktor. Die letzte Bedingung wird noch diskutiert.

Lu Cia blieb auf dem Platz mit einer solchen Zeremonie stehen, dass Mea begann, nach dem Anlass zu suchen. "Wir öffnen", kündigte sie an. Colombine schaute sich nach einer Tür um. Keines war nötig: Das neue Museum würde Dinge zeigen, an denen sie heute fast vorbeigegangen waren. Die drei waren ihre ersten Besucher, Führer und Begleiter.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Die große Eröffnung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Sevilla

Lu Cia führte den leeren Raum vor ihnen mit einer weiten Geste ein. Mea fragte, wo man Tickets kaufen könne. Ein wenig Aufmerksamkeit war offenbar ausreichend. Colombine wollte

wissen, ob das Sprechen erlaubt war. Da niemand die Regeln geschrieben hatte, erlaubten sie alles außer Eile. Der Platz wurde nicht zu einem anderen Ort. Sie hörten einfach auf, es als den Weg zu einem anderen Ort zu behandeln.

> **"Eintritt ist eine Minute Aufmerksamkeit."**

Eine Ausstellung unter ihren Schuhen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Sevilla

Colombine hockte sich neben einer abgenutzten Fliese. Sie wusste nicht, wie viele Leute es überquert hatten und weigerte sich, eine Zahl zu erfinden. Sie mochte das Blau, das immer noch an seinem Rand überlebte. Lu Cia schlug den Titel Sehr beschäftigt Rechteck vor. Mea akzeptierte, mit der Qualifikation, dass heute die Fliese auch als Kunst funktionierte. Niemand musste es vom Bürgersteig entfernen.

> **"Bitte gehen Sie rücksichtsvoll auf die Ausstellung."**

Eine temporäre Sammlung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Sevilla

Neben einem Baum übernahm Mea die Führung. Ihre ausstellung war der schatten, der sich ständig zwischen den blättern bewegte. Colombine widersprach, dass sie es nicht schnell genug beschreiben konnten. Lu Cia schlug vor, einfach nur hinzuschauen. Das haben sie eine Weile versucht. Die Blätter bewegten sich und Licht fiel über Meas Handfläche. Der Guide hatte die Hälfte ihrer Sammlung verloren, aber es machte ihm überhaupt nichts aus.

> **"Dieses Stück ist für Kredite nicht verfügbar."**

Ruhedepartement





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Sevilla

Sie erklärten eine Bank am Flussufer zu ihrer letzten Galerie. Als sie sich hinsetzten, entdeckten sie, dass diese Ausstellung am besten sitzend geschätzt wurde. Colombine wollte ein Besucherbuch beginnen. Lu Cia schlug einen einzigen Eintrag vor: Wir waren hier und wir waren glücklich. Mea lehnte sich zurück. Ausnahmsweise hatte sie keine Notwendigkeit, etwas hinzuzufügen, nicht einmal das Datum. Der Fluss ging ohne Kommentar weiter.

> **"Diese Galerie hat ausgezeichnete Sitzgelegenheiten."**

Die Sammlung bleibt draußen

Es gab nichts zu sperren, als sie gingen. Die Fliese blieb im Gehweg, der Schatten unter seinem Baum, die Bank neben dem Fluss. Colombine schlug einen weiteren Besuch vor. Lu Cia stimmte zu, warnte aber, dass die morgige Ausstellung etwas anders sein würde. Mea hoffte vor allem auf die gleiche Firma.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 97

Ein Kassenzettel für einen Morgen ohne Eile

Portugal · Mea Zen · II

Eine kleine Quittung von Évora hat zwei Seiten. Der eine nimmt einen Kaffee auf, der andere bekommt allmählich einen ganzen Morgen.

Mea legt normalerweise Quittungen weg, ohne viel darüber nachzudenken. Dieser blieb unter ihren Fingern, nachdem sie ihren Kaffee beendet hatte. Es war zu klein für einen großen Plan und genau groß genug für etwas, das sie nicht vergessen wollte. Sie drehte es auf seine leere Seite.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Die andere Seite des Kaffees





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Évora

Eine Tasse, ein Löffel und ein kleiner Ausrutscher blieben auf dem Tisch. Mea las die Quittung und schaute dann auf die Straße. Die Summe enthielt nicht den Klick des Bechers gegen seine Untertassen oder das Lachen vom nächsten Tisch. Sie

hatte keine Beschwerde. Es schien nur eine Schande, die gesamte Erfahrung unter einem Kaffee zu archivieren.

> **"Wir haben noch nicht alles erklärt."**

Drei kleine Einträge





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Évora

Neben einer weißen Wand unterstützte sie den Zettel auf ihrem Notizbuch. Sie schrieb: warmer Becher, Löffelgeräusch, gelb an der Tür. Es war keine Liste von Dingen, die zu erreichen waren. Nichts musste abgehakt werden. Als sie es ansah, merkte sie, dass der letzte eingang direkt vor ihr war. Sie hörte für einen Moment auf zu schreiben und ließ den Bleistift zwischen ihren Fingern ruhen.

> **"Hier ist eine Liste, die nichts von mir verlangt."**

Ein Ort ohne Eintritt





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Évora

Durch die spalten betrachtete sie eine andere linie. Der Kassenzettel war fast voll. Für den Ausblick reichte der Rest nicht. Sie konnte kleiner schreiben. Stattdessen hob sie die Augen. Der Stein war blass an Orten, dunkel an anderen, und der Himmel ging zwischen den Säulen. Mea lächelte: Nicht jeder angenehme Moment brauchte eine Artikelnummer.

> **"Ich lasse diesen ohne total."**

Der Beweis eines guten Morgens





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Évora

Unter dem Bogen schob sie die Quittung zwischen die Seiten. Das Notizbuch schloss sich leicht; es hatte Platz für einen so kleinen Morgen. Mea ging weiter auf der Spur, ohne nach einem weiteren Eintrag zu suchen. Wenn der Ausrutscher jemals verloren ginge, müsste nichts zurückgegeben oder erklärt werden. Vorerst mochte sie es zu wissen, dass sie diesen Kaffee ohne sein Aroma wieder finden konnte.

> **"File unter Lieblingsmorgen."**

Bezahlt und einbehalten

An diesem Abend fand sie den Zettel zwischen den Seiten und erinnerte sich wieder an den Morgen. Der Kaffee war lange getrunken worden. Drei kurze Notizen machten noch ihre Arbeit. Diese Quittung verzeichnete auch etwas, das an einem Schalter nicht gekauft werden konnte.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 98

Noch ein Stuhl

Italien · Mea Zen · Colombine · Lu Cia · II

Rom bietet viele herrliche Ausblicke. Im Moment möchten unsere drei Freunde drei gewöhnliche Stühle hinzufügen.

Das Kolosseum hatte noch viel, um sie zu zeigen. Lu Cia verkündete diskret, dass ihre Füße genug gesehen hatten. Mea erhob keinen Einwand. Colombine fand die Richtung des Kaffees mit dem Vertrauen, das sie gerade dem alten Stein gewidmet hatte. Jetzt brauchten sie nur noch irgendwo zu sitzen.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Ausschuss für müde Füße





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Rom

Lu Cia blieb mit den Händen an den Hüften stehen. Dies war kein Protest gegen Denkmäler, sondern nur ein Vorschlag für eine Pause. Colombine wies in eine Richtung, in der, so glaubte sie, Kaffee existieren müsse. Mea fragte, ob sie Beweise hätten.

Sie hatten drei Paar Füße und eine gemeinsame Entschlossenheit, sich hinzusetzen. Für diese Untersuchung schien dies ein ausreichender Anfang zu sein.

> **"Wir können Dinge bewundern, die sich hinsetzen."**

Ein Tisch für zweieinhalb





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Rom

Ein Tisch in der Nähe des Pantheons war frei. So waren seine zwei Stühle. Colombine zählte noch einmal, falls sie etwas verpasst hatten, aber das Ergebnis blieb gleich. Lu Cia bot an, die ersten fünf Minuten zu stehen. Mea lehnte einen so ungleichen Beginn ihrer Ruhe ab. Sie schauten sich um und hofften, dass die fehlenden Möbel keine Reise in eine andere Stadt erfordern würden.

> **"Drei Kaffees. Und ein kleines technisches Problem."**

Ein Stuhl mit eigenem Stil





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Rom

Die Frau am nächsten Tisch bemerkte ihre Arithmetik. Sie deutete den leeren Holzstuhl neben ihr an und nickte. Colombine dankte ihr und brachte es herüber. Es passte überhaupt nicht zu den grünen Metallstühlen, und niemand kümmerte sich darum. Als die Kaffees ankamen, saßen alle drei. Lu Cia erklärte, dass das heutige Arrangement ein unverwechselbares Design hatte.

> **"Dieses ist geliehen. Das macht es noch besser."**

Die nächste große Entdeckung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Rom

Am Brunnen gingen sie leichter spazieren. Colombine schlug eine spezielle Liste römischer Attraktionen vor: einen freien Tisch, einen dritten Stuhl, einen großzügigen Nachbarn. Mea wollte Kaffee hinzufügen. Lu Cia wies darauf hin, dass eine solche Liste eine schlechte Vorbereitung auf eine Prüfung wäre. Es war völlig ausreichend, um die Geschichte ihres Tages zu erzählen. Sie hielten wieder inne, um auf das Wasser zu hören.

> **"Das nächste Mal werden wir auch die Möbel bewundern."**

Ein wenig Hilfe ohne Plaque

Bevor sie gingen, gaben sie den Stuhl zurück und dankten ihrem Nachbarn noch einmal. An diesem Abend konnten sie sich den Brunnen, die Säulen und das Lächeln der Frau am nächsten Tisch vorstellen. Ihr Lächeln war das erste Detail, das seinen Weg in ihr Gespräch fand.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 99

Der Tee dauerte länger als der Wind

Niederlande · Mea Zen · II

In Zandvoort dreht der Wind ihren Schal und trägt den Dampf weg. Mea findet immer noch einen Platz für den Tee, den sie mitgebracht hat.

An diesem Morgen hatte sie gezögert, eine Flasche in ihre Tasche zu stecken. Nun, am Meer, schien die Entscheidung sehr vernünftig. Der Wind hatte nicht die Absicht, leise zu sprechen. Mea bürstete sich die Haare aus dem Gesicht und beschloss, etwas Tee zu gießen, bevor sie über das Wetter sprach.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Eine kleine Reserve an Sicherheit





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Zandvoort

Auf dem Weg zum Strand überprüfte sie den Deckel. Die Flasche war trocken und sicher verschlossen, im Gegensatz zu ihrem Schal, der heute eindeutig seine eigene Richtung gewählt hatte. Mea fing es mit ihrem Ellbogen und lachte. Das Meer vor ihr war

breit, blau-grau und durchweg überzeugend. Alles, was sie gebracht hatte, um es zu treffen, war ein kleiner Tee. Sie mochte das Gleichgewicht der Kräfte.

> **"Ich trinke Tee. Vielleicht haben Sie den Rest des Horizonts."**

Steam bei einem kurzen Besuch





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Zandvoort

Über dem Strand goss sie Tee in die kleine Tasse. Dampf erschien für einen Moment, bevor der Wind es demontiert. Mea beschützte den Becher mit ihrer Hand. Der Duft konnte sich noch an den Morgen und den ruhigeren Raum erinnern, in dem sie die Flasche gefüllt hatte. Sie war froh, diesen kleinen Teil davon mitgebracht zu haben. Der Rest des Ausflugs könnte zum Meer gehören.

> **"Lass mir nur einen Atemzug davon."**

Unterschlupf zwischen den Händen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Zandvoort

Neben dem Gras fand sie einen ruhigeren Platz zum Sitzen. Sie wickelte beide Hände um die Tasse und musste nicht mehr den ersten Schluck zwischen Haarsträhnen jagen. Der Tee war weniger heiß als an diesem Morgen. Das passte ihr jetzt. Sie hörte auf das Gras, das anders klang als das Wasser, und hörte schließlich auf, ihren Schal anzupassen. Wenn es noch reisen wollte, könnte es unvollkommen arrangiert bleiben.

> **"Hier kann ich trinken, ohne zu verhandeln."**

Etwas blieb übrig





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Zandvoort

Als sie in die offene Ansicht zurückkehrte, wurde die Flasche wieder geschlossen. Der Wind war unverändert; sie hatte einfach aufgehört, sich zu beeilen, um ihm zu entkommen. Sie schaute auf den hellen Fleck am Horizont und blieb ein wenig länger. Es gab genug Tee für einen kleinen Schluck später. Nicht alles angenehme musste sofort beendet werden.

> **"Wir sparen ein wenig für den Weg zurück."**

Wärme für den Spaziergang

Sie nahm eine fast leere Flasche und ein wenig Sand an ihren Schuhen mit nach Hause. Auf einem Foto hätte der Tee vielleicht nicht wie ein Ereignis ausgesehen. In ihrer Erinnerung blieb es genau dort: zwischen der Salzluft und der ersten Wärme, die zu ihren Fingern zurückkehrte.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 100

Die geheime Zutat war eine Frage

Belgien · Mea Zen · Colombine · Lu Cia · II

Ein Kuchen in Löwen inspiriert drei Expertentheorien. Die beste Antwort erfordert schließlich nur eine einfache Frage.

Mea erinnerte sich an den Duft des ersten Bisses. Colombine bestand darauf, dass sie es erkannte, und Lu Cia nahm einen zweiten biss, um sicher zu sein. Dies war noch kein Argument, sondern nur ein vielversprechender Anfang. Als sie ihren Kaffee fertig hatten, hatten sie drei verschiedene Ideen darüber, was der Kuchen enthielt.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Eine Expertenverkostung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Löwen

Der Kuchen sah bescheiden aus, aber der erste Biss stoppte alle drei für einen Moment. Mea schlug Zimt vor. Colombine wartete, bis sie geschluckt und orange hinzugefügt hatte. Lu Cia schlug

vor, dass die wichtigste Zutat wahrscheinlich ein anderes Stück war. Diese Theorie war am einfachsten zu testen. Sie teilten, was übrig blieb und beschlossen, wissenschaftlich zu schmecken, obwohl die Disziplin nicht von Dauer war.

> **"Eine genaue Schlussfolgerung erfordert noch einen Biss."**

Drei sehr sichere Möglichkeiten





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Löwen

Entlang der schmalen Straße erklärte Colombine den Unterschied zwischen Geschmack und Aroma. Mea erinnerte sie daran, dass sie einen Moment zuvor auch Nüsse erwähnt hatte. Das war offenbar eine Arbeitstheorie gewesen. Lu Cia fragte, ob sie genug Informationen hätten, um eine Bäckerei zu eröffnen. Sie hatten weder Mehl noch einen Ofen, aber die Diskussion ging wunderbar voran. Jede neue Möglichkeit klang für eine Weile überzeugend.

> **"Es war kein Fehler. Es war ein Versuchsrezept."**

Anmerkungen ohne Mengen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Löwen

Im Garten öffnete Mea ihr Notizbuch. Auf dem Papier begannen ihre Ideen einem Rezept zu ähneln, außer dass keine der Zutaten Mengen hatte. Colombine schlug vor, nach Geschmack zu schreiben. Lu Cia hob einen Finger. Das Café war immer noch in der gleichen Stadt, und jemand dort hatte tatsächlich den Kuchen gebacken. Solch ein offensichtlicher Gedanke hatte einen überraschend langen Spaziergang erfordert.

> **"Was, wenn wir fragen?"**

Die Antwort im Café





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Löwen

Sie kehrten zurück und erklärten der Frau aus dem Café ihr Geheimnis. Sie lächelte, fand eine Karte und zeigte ihnen ihr kurzes Rezept. Sie hatten einige Dinge erraten, sich andere vorgestellt und den Rest nie in Betracht gezogen. Mea nahm das kleine Papier mit Dankbarkeit an, die in keinem Verhältnis zu seiner Größe stand. Colombine gab zu, dass die Zutat, die ihnen am längsten gefehlt hatte, eine gewöhnliche Frage war.

> **"Da sind wir. Das Rezept braucht auch den Mut zu fragen."**

Ein Rezept mit einem kleinen Zusatz

Sie legten die Karte in das Notebook. Neben ihren Theorien fügte Mea eine einfache Erinnerung hinzu: Fragen Sie zuerst. Colombine verlangte, dass die früheren Notizen nicht durchgestrichen würden. Selbst ein ungenaues Rezept hatte es geschafft, einen sehr guten Nachmittag zu produzieren.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 101

Das richtige Stockwerk

Portugal · Mea Zen · II

In Tomar wählt Mea kurz die falsche Etage. Auf dem Rückweg findet sie eine Aussicht, die sie durch richtiges Drehen verpasst hätte.

Mea war sich sicher, dass sie bereits durch diesen Korridor gegangen war. Die Bögen haben es weder bestätigt noch geleugnet. Sie sahen sehr geordnet aus, was derzeit nicht von ihrem Gedächtnis gesagt werden konnte. Anstatt einen weiteren selbstbewussten Schritt zu machen, blieb sie für einen Moment stehen.

Eine illustrierte Erzählung nach Originalfotos von Travel2City. Sie ist weder Reiseroute noch dokumentarischer Bericht. Figuren, Dialoge und Requisiten sind künstlerisch gestaltet, ebenso Teile des Bildaufbaus und der Lichtstimmung.

Ein sehr überzeugender Korridor





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Tomar

Der lange Korridor sah so richtig aus, dass Mea fast peinlich war, daran zu zweifeln. Licht wartete an einem Ende, mehr Bögen am anderen. Sie wählte die Richtung, die vertraut schien, und bemerkte dann ein Detail, an das sie sich nicht erinnerte. Sie

konnte weitermachen und so tun, als wäre es der Plan. Stattdessen gab sie zu, dass sie nach der Treppe suchte.

> **"Sie sehen richtig aus. Vielleicht bin ich woanders."**

1 Umdrehung





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Tomar

Die Treppe krümmte sich langsam, und Mea nahm sich auch Zeit. Eine Hand folgte der Steinmauer; ihr Notizbuch war sicher in ihrer Tasche. Das Licht kam von oben, geteilt durch jede Runde. Für einen Moment vergaß sie zu überlegen, warum sie so gekommen war. Es war angenehm, einem gewöhnlichen Abstieg zu folgen, der nur wenige Schritte auf einmal zeigte.

> **"Okay, jetzt brauche ich nur den nächsten Schritt."**

Ein vertrauter Ort von einer anderen Seite





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Tomar

Als sie in den Innenhof trat, erkannte sie es sofort. Zuvor stand sie unter einem anderen Bogen und blickte in die andere Richtung. Sie hob die Hand, als ob sie einen Ort begrüßte, der geduldig gewartet hatte. Es war kein großer Verlust und keine heroische Rückkehr. Nur ein kurzer Umweg, bei dem sie eine Treppe bemerkt hatte und aufgehört hatte, so zu tun, als wüsste sie immer genau, wo sie war.

> **"Ah, du warst die ganze Zeit hier."**

Eine Spur ohne Korrekturen





Fotografie aus dem Archiv

Illustrierte Reise · Mea Zen

Tomar

In der Gasse zwischen den Häusern musste sie ihre Route nicht mehr korrigieren. Ihr Notizbuch ruhte unter ihrem Arm, und sie ließ den Nachmittag in einem gewöhnlichen Tempo weitergehen. Wenn sie jedes erste Mal richtig wählen würde, würden einige Ansichten verborgen bleiben. Sie hielt das nicht für einen Grund, sich absichtlich zu verirren. Nur ein guter Grund, nicht mit sich selbst über einen zusätzlichen Korridor gekreuzt zu werden.

> **"Ich bin heute richtig hier angekommen. Nur auf einer etwas längeren Strecke."**

Raum für eine falsche Wende

An diesem Abend zeichnete sie keine genaue Route in ihrem Notizbuch. Sie erinnerte sich an die Treppe, das Licht zwischen den Bögen und den Moment, in dem sie sich in einem kleinen Lächeln bei ihrem eigenen Fehler erkannte. Das war genug, um den Weg zurück in den Tag zu finden.

Mea Zen · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 102

Das Meer wollte nicht stillhalten

Monaco · Ein Shared Notebook

Ein Skizzenbuch, drei Meinungen und ein sich bewegender Horizont

Colombine wollte ein Thema, das still bleiben würde. In Monaco klang das wie eine bescheidene Bitte. Der Garten hatte Skulpturen, der Innenhof hatte geordnete Formen und der Hafen war voller Boote, die anscheinend geparkt hatten.

Lu Cia bot an, die Kandidaten zu beurteilen. Ich habe mich zum Halter des Bleistifts ernannt. Keine der beiden positionen war mit einer autorität verbunden, aber wir nahmen den morgen fast eine minute lang ziemlich ernst.

Illustrierte Fiktion mit Mea Zen, Colombine MichelangeLove und Lu Cia, inspiriert von originalen Travel2City-Fotografien. Diese Abenteuer, Gedanken, Dialoge und das Wetter werden neu gedacht, anstatt dokumentierte autobiographische Ereignisse.

Ein Skizzenbuch, drei Meinungen und ein sich bewegender Horizont

Monaco · Der Gartenkandidat

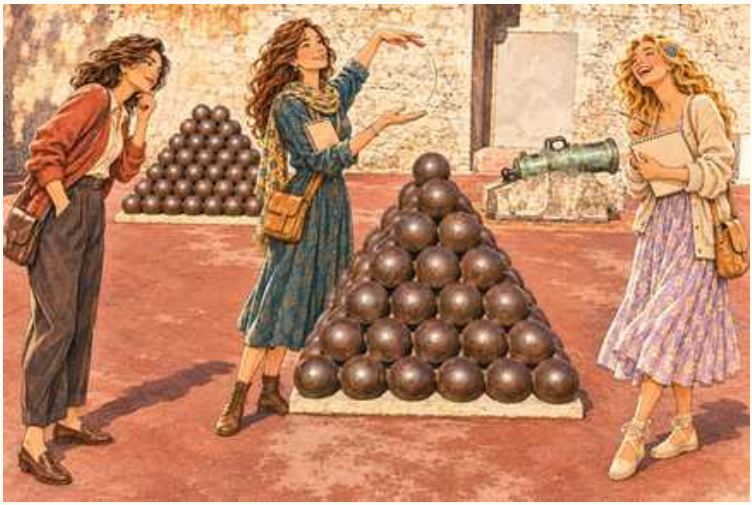




Fotografie aus dem Archiv

Colombine wählte zuerst die Bronzeskulptur. Es hatte eine ausgezeichnete Aufzeichnung des Bleibens, wo es war. Lu Cia schloss die Augen, um die Wärme zu genießen, und ich sah einen Schattenfleck über den Sockel kriechen. "Das Thema ist kooperieren", sagte ich Colombine. "Seine Beleuchtung hat andere Arrangements." Sie zeichnete die lange Kurve sowieso. Dahinter behielten die stacheligen Birnen eine ganze Sammlung kleiner Schatten für sich.

Monaco · Kreise mit guten Manieren





Fotografie aus dem Archiv

Im Innenhof wurden die dunklen Kanonenkugeln mit beneidenswerter Disziplin arrangiert. Ich habe einen Kreis in der Luft verfolgt. Lu Cia fragte, ob das als hilfreich gezählt werde. Colombine zog drei ordentliche Runden und fing dann die Ecke ihrer Seite, als eine Brise versuchte, sie zu falten. Nichts in der Pyramide bewegte sich. Das Notizbuch hatte sich offenbar freiwillig gemeldet, um die Aktion zu liefern.

Monaco · Der Mast änderte seine Meinung





Fotografie aus dem Archiv

Am Hafen fanden wir einen Mast, der perfekt gerade über dem Wasser und wunderbar unentschlossen darunter war. Colombine folgte der Reflexion mit ihrem Bleistift. Eine welle bogen sie in eine neue form, bevor sie das ende erreichte. Ich habe auf den nächsten hingewiesen. Lu Cia lachte. "Hören Sie vielleicht auf, sie vorzustellen. Sie zeichnet immer noch die erste." Wir blieben lange genug, damit das Wasser noch einige weitere erfinden konnte.

Monaco · Eine Linie, die wir in Ruhe lassen könnten





Fotografie aus dem Archiv

Jenseits der gewellten Laterne bot das offene Meer endlich eine ruhige Linie. Colombine sah es an und schloss dann das Skizzenbuch. Ich fragte, ob wir das richtige Thema zu spät gefunden hätten. "Nein", sagte sie. "Ich möchte mir das anschauen, ohne es Hausaufgaben zu machen." Lu Cia legte ihre Arme auf den Stein. Die Flagge bewegte sich, die Blätter bewegten sich, und ausnahmsweise versuchte keiner von uns, eine Korrektur vorzunehmen.

Zurück am Tisch öffnete Colombine das Skizzenbuch. Es gab eine Kurve, eine Reihe von Kreisen und einen Mast, der zu zwei Masten geworden war. Lu Cia drehte die Seite seitwärts. "Ein sehr überzeugender Morgen", sagte sie. Ich fragte, welcher Weg hinauf gehörte. Wir haben alle vier ausprobiert, bevor wir Kaffee bestellt haben.

> **"Wir hatten die Zeichnung noch nicht fertig gestellt. Wir hatten es sehr genossen zu schauen."**

Meas Notizbuch · Das Meer wollte nicht stillhalten

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 103

Ein Blatt für unterwegs

Monaco · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Die roten Stufen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Auf den roten Stufen lag ein Blatt, das vom Wind gegen den Rand gepinnt wurde. Mea hob es auf und steckte es in ihre tasche, um beide hände frei zu halten. Zwei schritte später hielt sie es wieder. Sie wollte sehen, wo sich ihre Adern verzweigen.

Unter dem Baum





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Unter einem großen Baum fand sie Blätter von der gleichen Form. Ihre war kleiner, mit einer zerrissenen Ecke. Sie zeigte es Colombine und Lu Cia, die gerade aufgeholt hatten, und schaute in das Baldachin. Von hier unten hätte sie es nie herausholen können, selbst wenn sie seinen Zweig kannte.

Das Geländer





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Ein Vogel saß auf dem Geländer. Colombine wies darauf hin. Alle drei warteten darauf, dass er seine Flügel ausbreitete. Als es wegflog, knisterte das trockene Blatt in ihren Fingern. Erst dann merkte sie, wie schwer sie es packte. Sie schob es zwischen zwei Seiten.

Das Lesezeichen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Alleine bei Sonnenuntergang öffnete sie ihr Notizbuch, wo der Stiel herausragte. Die Seite enthielt nichts als die Einkaufsliste von gestern. Sie schrieb das heutige date neben brot und käse. Es gab viel Platz.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 104

Das U-Boot, das trocken blieb

Monaco · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Die gelbe Maschine





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Lu Cia stoppte bei der gelben Ausstellung. Colombine bot an, das Protokoll des U-Boots zu behalten. Mea versuchte zu berechnen, wie viel Platz drei Frauen brauchen würden, nur um ihre Taschen ohne Streit abzulegen.

Auf der Klippe





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Unterhalb der Museumsmauern fiel der Felsen direkt ins Wasser. Colombine erdachte den ersten Log-Eintrag: Crew auf der Suche nach Treppen. Lu Cia lehnte sich gerade weit genug, um den Rand des Felsens zu sehen, und wies dann auf einen vollkommen guten Weg hin.

Eine Spur





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Vom Aussichtspunkt aus sahen sie eine dünne Linie über das Wasser. Mea schlug vor, es als die Spur eines nicht identifizierten Schiffes zu protokollieren. Als eine zweite Linie erschien, zeigte Lu Cia auf ein kleines Boot. "Das nicht identifizierte Objekt hat einen Motor und einen Kapitän."

Der Bericht





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Ein Helikopter ertönte über Kopf. Colombine schloss ihr Notizbuch und erklärte, dass das Rettungsteam pünktlich angekommen sei. Mea lachte: Die Expedition hatte den Fußweg nie verlassen. Lu Cia entdeckte ein Café und übernahm das Kommando.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 105

Ohne Foto

Monaco · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Am Eingang





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Vor der Kathedrale nahm Mea ihr Telefon heraus und wollte den Eingang fotografieren. Der Finger blieb über dem Knopf stehen. Sie hatte an diesem Tag bereits zwei Fassaden fotografiert und konnte sich keine vorstellen. Sie legte das Telefon weg und ging hinein.

Die Augen passen sich an





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Zuerst konnte sie nur schmale Flecken heller und dunkler Kirchenbänke erkennen. Sie blieb stehen, bis die Bögen aus den Schatten auftauchten. Die Menschen gingen langsam vorbei. Niemand blockierte ihre Sicht länger als einen Atemzug.

Ein Gold-Detail



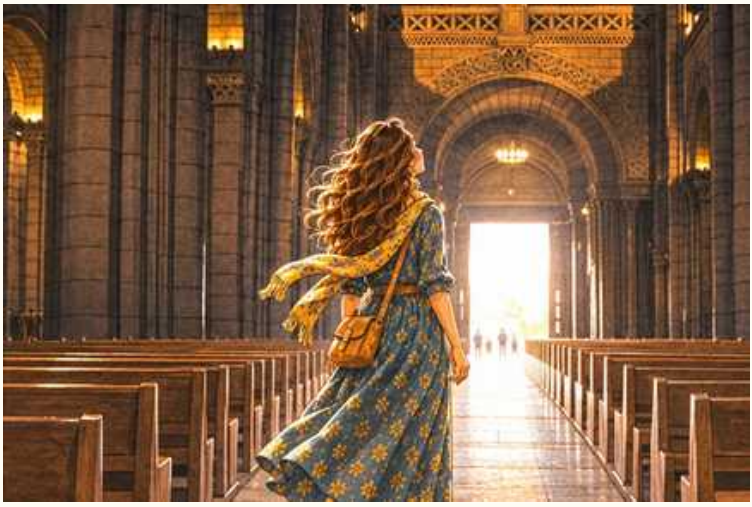


Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Als sie den Kopf hob, bemerkte sie ein goldenes Ornament, das sie von der Tür vermisst hatte. Sie versuchte, seine Umrisse mit ihren Augen zu verfolgen. In der dritten Kurve verlor sie ihren Platz und startete wieder von der anderen Seite.

Die helle Tür





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Auf dem Weg nach draußen konnte sie nur weißes Licht in der Tür sehen. Auf der Straße schrieb sie, dass sie zuerst nichts und dann zu viel gesehen hatte. Sie zögerte über "zu viel" und fügte ein kleines Pluszeichen hinzu.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 106

Ein Schritt mehr

Monaco · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Im Quadrat





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Auf dem Palastplatz diskutierten sie, wer zuerst für den Tagesspaziergang angekommen war. Colombine hatte die erste Nachricht geschickt. Lu Cia war zuerst an der Tür angekommen, und Mea war die erste gewesen, die Kaffee bekam. Jeder behielt seinen eigenen Sieg.

Durch die Sentry Box





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Sie beobachteten die Wache von der anderen Seite des Platzes. Die Leute füllten langsam den Raum, aber seine Haltung änderte sich nie. Lu Cia schlug vor, sie könnten zumindest schweigen, bis jemand an der Lampe vorbeiging.

Drei Paar Schuhe





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Wenn eine Gruppe von Wachen vorbeiging, gab es fast ein einziges Geräusch von Schritten. Die Freunde versuchten, das passende Tempo zu erreichen, aber Mea machte sofort einen zusätzlichen Schritt. "Mein Schritt ist kürzer", sagte sie. Colombine schaute auf ihre Beine und sagte nichts.

Über dem Hafen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Über dem Hafen hielt jeder an einem anderen Ort. Lu Cia wählte die Aussicht, Colombine den Schatten und Mea einen Ort, an dem sie beide noch sehen konnte. Einen Augenblick später trafen sie sich durch das Geländer. Als sie gingen, begann Mea absichtlich auf dem anderen Fuß.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 107

Eine Postkarte ohne Rennen

Monaco · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Weideland





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Eine leuchtend bemalte Kuh stand auf dem Rasen. Mea wusste, dass es eine Skulptur aus der Ferne war. Erst als sie näher kam, bemerkte sie, wie sorgfältig jemand seine Beine gemalt hatte. Sie nahm die leere Postkarte heraus, die sie den ganzen Morgen getragen hatte. Sie hatte immer noch keine Ahnung, was sie schreiben sollte.

Ein Auto auf dem Rasen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Ein Rennwagen stand etwas weiter. Auf den ersten Blick sah es bereit aus, zu gehen, außer dass es keine Straße darunter gab. Colombine und Lu Cia schlossen sich ihr an. Mea folgte dem niedrigen Zaun und bemerkte, wie lange sie damit verbracht hatte, etwas zu betrachten, das für Geschwindigkeit gebaut war.

Der Bronze-Fahrer





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Sie stoppten erneut durch den bronzenen Fahrer. Von wo sie stand, konnte sie nur eine Hand und ein Rad sehen. Sie ging um die andere Seite und verstand plötzlich die Haltung. Sie stiftete die ersten beiden Wörter auf die Postkarte.

Raum für eine Adresse





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Nachdem ihre Freunde weitergezogen waren, beendete sie die Karte am Hafenüberblick: "Ich bin heute nirgends gefahren. Ich hatte endlich Zeit, auf die Räder zu schauen." Sie ließ Raum für die Adresse. Dann drehte sie die Karte um und beobachtete das Wasser für eine Weile.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 108

Zählen im Wind

Monaco · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Die Flagge





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Unter der Flagge öffnete sich das gefaltete Papier in Colombines Hand im Wind. Es war eine Seite für kleine Skizzen. Lu Cia fing es, bevor es über die Mauer flog. "Heute zeichnen wir nur Dinge, die nicht wegfliegen."

Hinter der Mauer





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Sie versteckten sich hinter einer Steinmauer. Mea hielt eine Ecke der Zeitung und Lu Cia die andere. Als Colombine endlich Bleistift auf die Seite legte, hörte der Wind kurz auf. Kein Freund lässt los.

Die Pyramide





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Auf den Stufen sahen sie einen Stapel Metallkugeln. Colombine versuchte, seine Form einzufangen. Mea wollte sie zählen, während Lu Cia fragte, ob dies diejenigen enthielt, die sie nicht sehen konnten. Jede Antwort fügte der Schätzung eine weitere Unsicherheit hinzu.

Kreise





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Nahe, Reflexionen vermischt mit dunklen Flecken auf den Bällen. Colombine fügte ihrer Skizze ein paar runde Markierungen hinzu. Mea sah es sich an und dachte, es wäre schade, sie noch einmal zu zählen. Sie warteten, bis sie aus dem Wind waren, um das Papier zu falten.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 109

Der Hafen nach Feierabend

Monaco · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Seile am Kai





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Mea trat um ein Seil herum, das eine Grenze am Kai zu markieren schien. Ein wenig weiter entlang bemerkte sie den gleichen Knoten auf jedem Boot. Sie versuchte, sich nur an einen zu erinnern, damit sie ihn an diesem Abend zeichnen konnte.

Von oben





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Aus dem Blick verschwanden die Seile. Die Boote sahen aus wie durch die Länge geordnete Striche. Ein Liegeplatz war leer. Mea wartete eine Weile, um zu sehen, ob etwas darauf zurückkommen würde.

Die letzte Biegung





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Sie verfolgte den Wellenbrecher mit einem Finger, bis er unter dem Geländer verschwand. Sie versuchte, es in ihrem Kopf mit dem Kai zu verbinden, den sie an diesem Morgen gegangen war. Ihre eigene Route war deutlich weniger gerade ausgefallen.

Lichtfenster





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Die Dämmerung ließ sich über dem Wasser nieder. Mea versuchte, den Knoten zu ziehen, aber ihr Bleistift landete immer wieder auf der falschen Seite der Schleife. Als ein Fenster über den Hafen leuchtete, drehte sie das Papier um und zeichnete eine Reihe kleiner Quadrate. Sie hat den Knoten für morgen verlassen.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 110

Der Weg unterhalb der Mauer

Monaco · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Aufwärts





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Als Lu Cia auf die Festung blickte, fragte sie, wer sich für die bergauf gelegene Route entschieden habe. Colombine zeigte auf Mea. Mea wählte auch ruhig den Rückweg. Es würde überall dort beginnen, wo sie Raum fanden, sich umzudrehen.

Neben dem Tunnel





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Sie gingen an der Mündung eines Tunnels vorbei und atmeten kühle Luft ein. Lu Cia stoppte, um sich abzukühlen. Colombine hielt ihre Tasche und erklärte die Pause zu ihrem ersten offiziellen Stopp.

Die Wand unten





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Von oben sahen sie die Steinmauer hinaus ins Meer ragen. Mea zeigte auf den Ort, an dem sie gedacht hatte, dass es an diesem Morgen endete. Erst von hier aus sahen sie, dass die Mauer hinter der Biegung weiterlief.

Als sie sich umdrehten





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Colombine schaute zuerst zurück und nannte die anderen zwei Schritte zurück. Plötzlich stand der ganze Hafen vor ihnen. Lu Cia rutschte ihre tasche von der schulter. Dies, sagte sie, war der erste Stopp, der keine Ankündigung brauchte.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 111

Federn aus Stein

Monaco · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Ein Flügel





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Mea bemerkte einen geschnitzten Flügel auf einer Leiste. Vom Bürgersteig aus konnte sie vor allem seinen Umriss sehen. Sie ging ein paar Schritte zurück und machte den Rücken der Kreatur, der sie gehörte.

Drei Bögen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Außerhalb der Kathedrale schaute sie nach dem Flügel zurück, obwohl er bereits außer Sichtweite war. Dann wandte sie sich dem Eingang zu. Sie hinterließ einen leeren Fleck in ihrem Notizbuch für alles, was sie darin fand.

Ein ruhiger Ort





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Im Inneren blieb sie neben den Kirchenbänken stehen. Von weitem war die Statue kaum mehr als ein roter Fleck. Sobald sich ihre Augen angepasst hatten, begannen Falten im Mantel zu erscheinen.

Farbiges Glas





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Über einer anderen Figur fand sie ein Buntglasfenster. Sie fügte nur ein kleines rotes Quadrat an die Ecke ihrer Flügelzeichnung hinzu. Als sie es an diesem Abend ansah, erinnerte sie sich, wie lange es ihre Augen gebraucht hatte, um sich anzupassen.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 112

Platz für das Blumenbeet

Monaco · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Blumen in Reihen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Lu Cia hielt zuerst am Blumenbeet an. Mea schlug vor, eine Farbe zu finden, die alle drei trugen. Colombine überprüfte ihre Ärmel und bot das Grün auf ihrer Tasche an. Lu Cia erhob Einspruch dagegen, dass die Tasche braun sei.

Der Schlauch





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Ein Gärtner bewegte seinen Schlauch und die Freunde räumten den Weg. Während er darauf wartete, dass Wasser die Pflanze am anderen Ende erreichte, bemerkten sie die kleinsten Blumen, die direkt neben ihren Schuhen wuchsen.

Türme über den Büschen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Türme erschienen über den Büschen. Colombine wollte zurück zum Platz für einen ungehinderten Blick. Mea bat um einen weiteren Moment. Sie mochte es, ein kleines Dachstück zwischen den Blättern erscheinen und verschwinden zu sehen.

Im Quadrat





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Auf dem Platz konnten sie die ganze Fassade sehen. Lu Cia fand die Farbe, nach der sie gesucht hatten: den gleichen Lichtschatten auf jedem Ärmel. Colombine blickte auf ihre Tasche. "Ich ziehe meinen Anspruch auf Grün zurück", sagte sie.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

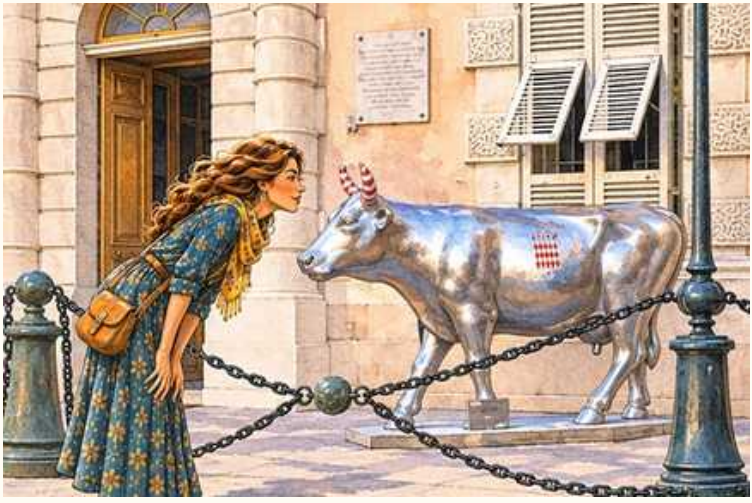
Episode 113

Statuen ohne Visitenkarten

Monaco · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Die Silberkuh





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Die silberne Kuh an der Tür sah aus, als ob sie auf jemanden wartete. Mea blieb auf der anderen Seite der Kette stehen und gab ihr einen Namen. Als sie weiterzog, konnte sie sich nicht mehr daran erinnern.

Die gemalte Kuh





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Sie machte sich nicht die Mühe, die zweite Kuh zu benennen. Sie versuchte stattdessen, sich an die Farben auf ihren Beinen zu erinnern. Sie schaute einmal hin, wandte sich ab und versuchte leise, sie in der richtigen Reihenfolge zu wiederholen.

Metallkugeln





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Auf einem Stapel Metallkugeln versuchte sie, zwei gleich zu finden. Nahe jeder sah anders aus, weil es einen anderen Flecken des Himmels reflektiert. Mea zeichnete zwei in ihr Notizbuch und gab ihnen verschiedene Schatten.

Eine stille Glocke





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Die letzte dunkle Skulptur erinnerte sie an eine Glocke. Sie beobachtete seine Umrisse und das Meer dahinter für eine Weile. Als sie ihr Notizbuch schloss, hatte keine der Skulpturen einen Namen. Sie wusste genau, was was war.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 114

Eine Einladung für drei

Monaco · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Besuch





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Am Palast verteilte Colombine leere Karten als Einladungen. Mea steckte ihre in ihre Tasche. Lu Cia gab ihr geradewegs zurück, weil sie nicht wusste, wann sie ankommen sollte.

Die weiße Sentry Box





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Neben dem weißen Wachposten verlangsamte sich ihr Gespräch. Lu Cia schaute auf die Wache und dann auf ihre eigenen Schuhe. "Wir sind ziemlich gut für einen großen Eingang", sagte sie. Keiner von ihnen rückte näher.

Ein klarer Weg





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Als die Wärter vorbeikamen, traten die Freunde zur Seite. Mea hielt eine Hand auf ihrer Tasche, damit der Wind ihre Einladung nicht annehmen würde. Colombine fragte, ob sie es noch unterschrieben habe.

Eine neue Adresse





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Durch das Tor nahm Mea ihre Karte heraus. "Ich habe den Veranstaltungsort in ein Café gewechselt", kündigte sie an. Lu Cia stimmte zu, solange sie sofort auftauchen konnten. Als Gastgeberin behält sich Colombine das Recht vor, den Kuchen zu wählen.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 115

Eine Handbreit Hafen

Monaco · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Zwischen den Bäumen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Zwischen den Bäumen hatte Mea kaum eine Handspanne Hafen. Als sie sich bewegte, erweiterte sich die Lücke und ein anderes Stockwerk eines Gebäudes erschien. Sie trat zurück. Sie mochte die kleinere Ansicht.

Streifen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Die Geländer gegossen Streifen über den Weg. Sie versuchte zu überqueren, ohne in einen Schatten zu treten. Drei Schritte später war sie auf der falschen Seite des Sonnenlichts und lachte.

Die Möwe





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Eine Möwe thront an der Wand mit einem Bein in seinen Federn. Mea hielt gut zurück, damit sie es nicht erschrecken würde. Eine Weile beobachteten sie beide den Hafen, jeder aus einer anderen Höhe.

Über den Dächern





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Von einem höheren Aussichtspunkt aus konnte sie ganze Bootsreihen zwischen den Gebäuden sehen. Sie öffnete ihr Notizbuch, aber sie brauchte nicht die ganze Seite. Sie maß eine händespanne des hafens aus. Es war gerade genug für ein Boot zu verlassen.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 116

Eine Wolke auf der Motorhaube

Monaco · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Die polierte Reihe





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Colombine verlangsamte sich neben den polierten Autos. Lu Cia dachte, sie würde einen Favoriten auswählen. Colombine beobachtete einen einzelnen Ast, der drei verschiedene Wege auf drei Hauben widerspiegelte.

Die silberne Haube





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Eine Wolke erschien auf der silbernen Haube. Mea wollte ein Foto, aber als sie ihr Telefon hob, war es an den Rand gerückt. Sie trat zurück, um ein Stück Himmel darüber in den Rahmen zu stecken.

Hinter dem Auto





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Sie liefen um das Auto auf dem Bürgersteig herum. Das Heckfenster hielt plötzlich mehr Bäume als die Straße. Lu Cia wies auf den echten Baum hinter ihnen hin, den ihre beiden Freunde übersehen hatten.

Die Uhr





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Die Uhr über der Straße erinnerte sie daran, dass sie für eine Minute anhalten wollten. Mea legte ihr Telefon weg. Colombine fragte, ob eine Minute durch die Uhr oder durch die Anzahl der Wolken gemessen wurde. Alle drei bevorzugten Wolken.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 117

Wohin sie schauen

Monaco · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Unter dem Olivenbaum





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Eine Bronzefigur stand unter dem Baum. Mea folgte seinem Blick und hoffte, etwas auf der anderen Straßenseite zu entdecken. Sie fand nur einen hellen Fleck auf dem Bürgersteig, der kurz wie ein entfalteter Schal aussah.

Unter den Flaggen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Unter den Flaggen dachte sie, eine andere Figur zeige den Weg. Sie wartete darauf, dass der Wind den Stoff hebt. Da war eine Tür dahinter. Sie hatte die ganze Zeit in die richtige Richtung geschaut, nur ein bisschen zu hoch.

Von der anderen Seite





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Auf dem Platz umkreiste sie ein Podest, um die Figur von hinten zu sehen. Aus diesem Blickwinkel bemerkte sie, wohin die Kante des Pflasters führte. Danach würde sie geradewegs dorthin zurückkehren, wo sie angefangen hatte.

Die Palaststatue





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Die Steinfigur am Palast schaute von der Straße weg. Diesmal folgte Mea nicht seinem Blick. Stattdessen blickte sie in den Himmel. Sie wollte wissen, ob sie Zeit hätte, auf dem Heimweg draußen zu sitzen.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 118

Die Linie, die an Land blieb

Monaco · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Die rote Linie





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Lu Cia zeigte auf eine rote Linie am Hafen. Colombine wollte ihm den ganzen Weg folgen. Mea stimmte unter der Bedingung zu, dass sie sich für eine Ansicht zur Seite wenden konnten, wann immer sie wollten.

Das ferne Ufer





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Über die Wasserhäuser drängten sich den Hügel hinauf. Lu Cia fand zwei mit etwas, das wie ein blick auf berg zwischen ihnen aussah. Colombine bewegte sich seitwärts. Der Berg verschwand. "Wo du stehst, ist Teil der Ansicht", sagte sie.

Reflexionen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Bei ihrem nächsten Halt erstreckte sich die Reflexion eines Gebäudes viel weiter über das Wasser als die des Nachbarn. Mea versuchte zu erraten, welches Gebäude höher war. Nur dann brach eine Welle beide Linien.

Türkiswasser





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Vom Aussichtspunkt aus konnten sie türkisfarbenes Wasser und die Route sehen, die sie an diesem Morgen genommen hatten. Die rote Linie war nicht mehr sichtbar. Colombine öffnete ihr Notizbuch und zeichnete es ohne Ende. Lu Cia nickte. "Wir sind sowieso nie zum Ende gekommen."

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 119

Die Farbe jenseits des Fensters

Porto · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Das Fenster





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Mea sah ein Blau in einem Schaufenster in Porto, an das sie sich erinnern wollte. Als sie sich bewegte, erschien das Gebäude auf der anderen Straßenseite im Glas und änderte die Farbe. Sie ging zurück zu ihrem ursprünglichen Platz. Jemand anderes ging jetzt durch die Reflexion.

Aufwärts





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Die Straße erhob sich zwischen Ladenfronten und geparkten Autos. Mea versuchte, das gleiche Blau an einer Tür zu finden, als sie ging. Jeder Schatten überzeugte sie für einen Moment, bis der nächste sie selbst zweifelte.

Dächer





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Auf dem Platz schaute sie auf. Die Dächer überlappten sich, jedes wich dem anderen hinter ihm. Für ein paar Minuten waren ihre Umrisse für sie wichtiger als ihre Farbe.

Bei der Kirche





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Außerhalb der Kirche öffnete sie ihr Notizbuch und schrieb "blau mit einem Haus über die Straße". Eine Lackiererei konnte es nicht aus dieser Beschreibung gemischt haben, aber an diesem Abend hatte sie keine Probleme, sich an das Fenster zu erinnern.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 120

Vier Arten, nach oben zu schauen

Porto · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Ein Hof unter dem Deckmantel





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Im Inneren des Palastes in Porto suchte Colombine einen Platz in der Mitte des Atriums aus, um zu sehen, ob sie jeden Bogen zählen konnte. Lu Cia wies auf einen hinter einer Säule hin. Mea schaute auf, wo eine ganz neue Reihe begann ein Stockwerk über ihnen.

Das Eisennetz





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Unter dem Oberlicht folgte Mea den eisernen Linien in einen kleinen Kreis. Lu Cia fand ihren eigenen Weg ins Zentrum. Sie zeigten sich nur, als beide merkten, dass sie den ausweg nicht zurückverfolgen konnten.

Unterfuß





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Colombine wies auf die Fliesen hin. Sie fand eine Blume in einem Muster, einen Stern in einem anderen und etwas in einem dritten konnten sie sich nicht einigen. Lu Cia hockte sich, um genau zu sehen, welche Linie wohin gehörte.

Die roten Stühle





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Die roten Stühle ließen Mea erkennen, wie lange sie schon gestanden hatte. "Lasst uns irgendwo hingehen, wo wir sitzen können", sagte sie. Draußen beim Kaffee schauten alle drei noch einmal nach oben. Sie fanden sechs gewöhnliche Nähte im Sonnenschirm.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 121

Die Stufen in ihrem eigenen Tempo

Braga · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Die kleine Kapelle





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Bei der Kapelle über Braga entschied Mea, dass sie die Schritte heute nicht zählen würde. Auf dem ersten Flug erwischte sie sich um sieben. Sie versuchte stattdessen, dem Schatten des Geländers zu folgen.

Die Anlandung





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Sie blieb auf einer breiten Landung stehen, während sie noch viel Atem hatte. Schritte kamen von oben, Gespräche von unten. Nach einer Weile merkte sie, dass sie die Wanderer nach Tempo unterscheiden konnte, bevor sie sie sah.

Die Windungen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Von oben brachen die Treppen in Umschaltungen ein. Mea fand die Landung dort, wo sie sich ausgeruht hatte. Es sah ziemlich klein aus, obwohl sie dort die meiste Zeit verbracht hatte.

Der Wagen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

An der Standseilbahn beobachtete sie einen Wagen, der ohne eine einzige Umdrehung gerade nach oben ging. Sie beneidete es kurz. Dann erkannte sie auf dem Geländer den ersten Schatten, den sie benutzt hatte, um sich von unten zurechtzufinden.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 122

Drei Ausblicke aus Braga

Braga · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Unterhalb der Treppe





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Colombine wollte die beste Aussicht an der Spitze finden. Mea fragte, ob sie wählen würden. Lu Cia behält sich das Recht vor, ihre Meinung auf dem Weg nach oben zu ändern, besonders wenn sie eine Bank finden.

Zuschauer aus Stein





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Sie alle blieben bei den Statuen stehen. Von unten konnten sie meistens Hände sehen; näher oben fanden sie Gesichter. Colombine nahm einen Bleistift heraus. Während sie sich für eine Statue entschied, zeichnete Lu Cia bereits den Schatten ihrer Basis.

An der Spitze





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Sie breiten sich an der Wand oben aus. Mea sah Treppen, Colombine Dächer und Lu Cia Hügel durch Zweige. Sie tauschten Orte aus, nur um festzustellen, dass sie verschiedene Dinge sogar von der gleichen Stelle aus betrachteten.

Unter den Wolken





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Als es dunkel wurde, überdauerten die Umrisse der Hügel jedes andere Detail. "Wer hat gewonnen?" Mea fragte. Colombine schloss ihr Skizzenbuch und Lu Cia fand schließlich eine Bank. Sie haben nie abgestimmt.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 123

Das Haus über ihrem Kopf

Guimarães · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Eine schmale Gasse





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

In einer schmalen Guimarães-Spur studierte Mea die Türen, um sich an ihren Weg zurück zu erinnern. Ein paar Häuser weiter auf sie alle begannen gleich aussehen. Sie konnte sich umdrehen oder etwas finden, das sich langsamer veränderte als die Farbe an einer Tür.

Holz





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Über ihr fand sie einen Balkon, der mit Holz verspannt war. Ein Balken leicht abgebogen. Sie schattierte ihre Augen und folgte ihr bis zu dem Ort, an dem sie auf das Fenster traf. Sie erinnerte sich an diesen Ort.

Blumen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Auf dem nächsten Balkon lehnten sich rote Blumen über den Rand. Vom Bürgersteig aus konnte sie vor allem die Unterseiten der Blätter sehen. Sie überquerte die Straße und zwei volle rote Blumen erschienen im Grün.

Wäscherei





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Auf dem Rückweg navigierte sie durch die Wäsche, die sich im Wind bewegte. Es war kein festes Wahrzeichen, aber sie fand es ohne zu zögern. Als sie unter den Balken ging, schaute sie auf und zwinkerte dem schiefen zu.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 124

Die Karte, zweimal gefaltet

Guimarães · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Treffen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Auf einem Guimarães-Platz kündigte Colombine sich mit einer Welle an. Lu Cia schaute bereits auf die Häuser und Mea entfaltete eine Karte. Als sie einander begrüßt hatten, bedeckte es einen halben Tisch, den sie noch nicht einmal ausgewählt hatten.

Die erste Falte





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Sie setzten sich und Mea faltete die Karte in zwei Hälften. Lu Cia entdeckte, dass sie auf der falschen Seite der Falte waren. Colombine drehte das Papier herum und zeigte auf einen Bogen. Es war sowohl auf der Karte als auch vor ihnen.

Unter dem Bogen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Unter dem Steinbogen veränderten sie, wer zuerst gehen sollte. Lu Cia konnte am besten das Ende der Straße sehen, Mea hielt die Karte und Colombine schaute auf die Steine. Eine Kreuzung von zwei Schritten dauerte eine ganze Minute.

Blaue Fenster





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Durch die blauen Fenster entfalteten sie die Karte nicht. Mea machte eine Notiz auf dem äußeren Viertel, um auf diese Weise zurückzukommen. Colombine fragte, ob sie die Straße meinte. "Der Weg, wo man langsam gehen muss", sagte Mea.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 125

Stein, der sich verzweigt

Batalha · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Außerhalb der Mauer





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Außerhalb des Klosters in Batalha versuchte Mea, eine Zeichnung von oben zu beginnen. Der erste Umriss nahm fast das gesamte Blatt ein und ließ keinen Platz für eine Tür. Sie drehte die seite um und begann, wo sie tatsächlich hineingehen würde.

Bögen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Im Inneren wählte sie einen einzigen Bogen aus. Als sie es bis zu seinem Ende verfolgte, begann ein anderer dahinter. Endlich fand sie Platz für eine Lücke, die sie in ihrer ersten Zeichnung völlig verpasst hatte.

Das Gewölbe





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Über ihr breiteten sich steinerne Rippen wie Äste aus. Mea konnte nicht sagen, welche Linie sie zuerst zeichnen sollte. Sie legte ihren Bleistift an eine Ecke der Seite und ließ die Mitte frei für alle Zeilen, die sie noch finden musste.

Ein Lichtstreifen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Im Kreuzgang fand sie einen schmalen Lichtschlag über den Boden. Sie saß am Rand und beendete mit einer einzigen hellen Linie, die sie unbeschattet ließ. Erst dann sah der Rest der Passage so dunkel aus, wie er sich angefühlt hatte.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 126

Ein Fisch in der Gasse

Óbidos · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Das Schloss voraus





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Als das Schloss über Óbidos in Sicht kam, schlug Lu Cia vor, zuerst zu sehen, was darunter lag. Mea ging zum Tor und Colombine schaute auf die weißen Wände. Sie waren nicht hineingegangen und hatten bereits drei verschiedene Spaziergänge im Sinn.

Eine Spur zu einer Seite





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Sie bogen von der Hauptstraße in eine Spur ab. Es war gerade breit genug, um Seite an Seite zu gehen, bis die Leute zurückkamen. Colombine drückte gegen die Wand und bemerkte den blauen Rand eines Fensters gegenüber.

Der blaue Rahmen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Lu Cia dachte, das Blau ging um die Ecke weiter. Sie schauten vom Ende der Gasse, aber die nächste Wand war gelb. Mea schlug vor, ihren Weg durch Farben zurück zu finden und jedes Mal anzuhalten, wenn man sich änderte.

Fisch an der Wand





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Sie alle hielten zusammen durch eine Ausstellung von Keramikfisch. Colombine wählte einen blauen Rücken, ließ ihn aber an der Wand liegen. Lu Cia wollte sich genau dort daran erinnern. Auf dem Rückweg brauchten sie weder eine Karte noch das Schloss.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 127

Schatten unter dem gelben Turm

Sintra · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Der weiße Palast





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Auf dem Platz vor Sintras weißem Palast beschloss Mea, höher zu gehen. Um ihre Leute herum hielten sie an, um Fotos zu machen. Sie legte zuerst ihr Notizbuch weg, damit ihre Hände auf dem Aufstieg frei waren.

Die bewaldete Straße





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Im Wald hatte sie kurz ihr Tempo für sich. Eine Biegung reichte aus, um die Klänge des Quadrats zu verlieren. Sie blieb an einer Wand stehen, wo Blätter das Licht einfangen und eine Weile nichts als dem Wind lauschen.

Der gelbe Turm





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Als der gelbe Turm erschien, nahm sie ihr Notizbuch fast durch Reflex heraus. Erst dann bemerkte sie, dass sie in der Sonne stand und ihre Zeichnung nicht sehen konnte. Sie ging unter einen Bogen, wo das Gelb noch heller aussah.

Der letzte Bogen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Sie saß dort, wo das Sonnenlicht kurz vor ihren Schuhen endete. Alles, was sie zeichnete, war die Grenze zwischen Licht und Schatten. Am fuße der seite schrieb sie, dass das, wonach sie oben wirklich gesucht hatte, irgendwo war, um eine weile zu sitzen.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 128

Der Fluss zeigt sich Stück für Stück

Douro-Tal · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Nebel





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Über dem Douro-Tal sahen sie zuerst eine Wolke, die auf den Hügeln zu liegen schien. Mea zeigte, wo der Fluss auf der Karte lief. Von wo sie standen, mussten ihre Freunde ihr Wort dafür nehmen.

Die erste Lücke





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Eine Lücke öffnete sich im Nebel. Colombine machte die ersten Reihen von Reben, und Lu Cia fing einen Blick auf Wasser jenseits. Zu der Zeit, als sie zeigte, hatte sich der Nebel geschlossen. Colombine setzte ein Zeichen in ihr Skizzenbuch, um sich daran zu erinnern, wo es gewesen war.

Die Biegung





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Beim nächsten Aussichtspunkt konnten sie die volle Flussbiegung sehen. Mea hat die Karte gefaltet. Lu Cia erinnerte sich an den Versuch, den Fluss an diesem Morgen aus einem kurzen Blick zu zeichnen. "Es wäre ein sehr gerader Fluss gewesen", sagte sie.

Terrassen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Am letzten Halt entstanden Terrassen nacheinander über dem Wasser. Colombine zeichnete nur wenige Linien und ließ viel Platz zwischen ihnen. Der Nebel zerbrach, aber sie fühlte, dass er immer noch in das Bild gehörte.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 129

Die Fenster auf der anderen Straßenseite

Porto · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Die erste Seite





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Mea ging in die Sonne. Ein Fenster auf der anderen Seite hielt ein Stück des Gebäudes jetzt hinter ihr. Einen Schritt später war der Rahmen voller Himmel.

Der Spiegel





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Weiter unten reflektierte ein Fenster zwei weitere. Mea schaute zu, bis ein Auto vorbeiging. Für einen Augenblick verschwand das ganze Haus und nur das weiße Dach des Autos blieb übrig.

Keine Reflexion





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Am Ende des Blocks stand ein Fenster offen. Anstelle der Reflexion fand sie ein dunkles Rechteck und einen Vorhangstreifen. Zum ersten Mal fragte sie sich, ob jemand drinnen dieselbe Straße beobachtete.

zwei Kreise





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Hoch in einem Saal fand sie runde Fenster. Sie suchte nicht nach sich selbst in ihnen. Sie stand da, wo sie beide gleichzeitig durchschauen konnte, und für eine Weile waren zwei Lichtkreise genug von Porto.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 130

Ein Muster taucht wieder auf

Porto · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Die Obergrenze





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Unter der getäfelten Decke wählte Colombine eine Tafel und versprach, sie vom anderen Ende der Halle wiederzufinden. Von dort aus sahen sie alle gleich aus. Lu Cia schlug vor, nach dem Teil zu suchen, der sich nicht wiederholte.

Die Schnitzerei





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

In einer Steinschnitzerei fand Mea eine Linie, die zu ihrem Ausgangspunkt zurückkehrte. Sie versuchte es mit Bleistift. Als sich ihre Enden nicht trafen, schlug Colombine vor, die Lücke zu verlassen und den Besuch fortzusetzen.

Der Salon





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Im Salon bemerkte Lu Cia, dass die Stühle auf jeder Seite fast identisch angelegt waren. Einer stand stattdessen vor einem Fenster. Von da an betraten sie jeden Raum und suchten zuerst nach dem Platz dieses einen Stuhls.

Die Fliesen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Bei den Kacheln öffnete Mea ihr Notizbuch wieder. Sie legte einen Punkt in die Lücke, wie einen, den sie zwischen zwei Mustern gesehen hatte. Colombine fragte sich laut, ob jemand es dort speziell für ihren Besuch platziert hatte.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 131

Ein Kreis im Garten

Braga · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Zwei Türme





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Unterhalb der Türme in Braga fragte sich Mea, ob sie von beiden Seiten des Platzes gleich aussahen. Auf der einen Seite sah sie jedes Fenster. Auf der anderen kam ein Baum in Sicht und gewann stattdessen ihre Aufmerksamkeit.

Um das Bett herum





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Im Garten ging sie langsam um ein rundes Blumenbeet herum. Die Blumen am anderen Ende verloren die Sonne. Als sie die schaltung beendet hatte, hatte shadow auch ihren ausgangsplatz erreicht.

Die Tür





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

An einer Steintür bemerkte sie ein kleines Eintauchen in die Schwelle. Sie fragte sich, wie viele Menschen durchgegangen sein müssen. Dann zog sie zur Seite und machte Platz für zwei weitere.

Unter dem Dach





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Innen zogen Kreise im Dach ihr Auge auf. Sie zeichnete nur eine in ihr Notizbuch und verdunkelte die Hälfte davon. Als sie es an diesem Abend wiedersah, erinnerte es sie sowohl an die Decke als auch an das Blumenbeet.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 132

Ein Umweg zum Brunnen

Braga · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Die Sockel





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Bei der ersten Statue entdeckte Lu Cia einen Sockel, der größer schien als die anderen. Colombine wollte sie aus nächster Nähe vergleichen. Von der unteren Stufe aus konnte Mea die Enden von zweien überhaupt nicht sehen.

Eine Pause auf den Stufen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Sie blieben auf halbem Weg stehen, um zwei Menschen passieren zu lassen. Als die Schritte vergingen, hörten sie Wasser. Lu Cia schlug vor, es zu finden, bevor sie sich zu einem anderen Flug verpflichteten.

Bei der Brunnen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Der Brunnen war gleich um die Ecke. Colombine bemerkte die Richtung, in die das Wasser in ihrem Skizzenbuch lief. Mea fragte, ob das sie zurückbekommen würde. Colombine gab zu, dass es wahrscheinlicher war, einen anderen Brunnen zu finden.

Der Garten





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Hinter dem Brunnen befand sich ein Garten, dessen Wege alle ohne eine einzige Treppe erkundet werden konnten. Lu Cia wählte eine. Sie erinnerten sich an die Sockel auf dem Weg nach unten, bis zu diesem Zeitpunkt kümmerte sich keiner von ihnen um die Antwort.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 133

Die Lichter blieben oben

Braga · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Dämmerung





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Als Mea zur Tür zurückkehrte, sah der Platz anders aus als eine Stunde zuvor. Die Umrisse der Fenster waren mit der Wand verschmolzen. Sie wartete, um zu sehen, was sie es jetzt erkennen würde.

Kerzen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Im Inneren konnte sie zunächst nur das warme Licht am Altar sehen. Als ihre Augen sich anpassten, begann sie Unterschiede in den Farben dahinter zu erkennen. Sie blieb, bis der Abend sich draußen niedergelassen hatte.

Die beleuchtete Fassade





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Draußen musste sie umkehren. Das Licht hielt nun die Fassade zusammen, während der Stein dazwischen verblasste. Mea erinnerte sich an einen hellen Bogen und rettete die anderen für einen weiteren Besuch.

Abwärts die Stufen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Kleine Lampen markierten die Treppe. Nach ein paar Schritten merkte sie, dass sie nicht mehr die Türme beobachtete, sondern den Weg von Licht zu Licht. Der letzte leuchtete eine Weile hinter ihr.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 134

Unter dem schiefen Balken

Guimarães · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Unter dem Bogen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Unter einem niedrigen bogen duckte Colombine, obwohl sie platz hatte. Mea tat dasselbe. Lu Cia ging aufrecht durch und wies darauf hin, dass die unebenen Pflaster ihre Aufmerksamkeit mehr verdienten.

Die Blumen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Als sie um eine Markierung auf dem Pflaster herumgingen, fielen Blumen unter den Fenstern ins Auge. Lu Cia fragte sich, wie sie bewässert wurden, ohne jemanden zu spritzen. Nur dann landete ein Tropfen neben Colombines Schuh.

Der Balken





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Mea kündigte an, dass sie den krummsten Balken zeichnen würde, den sie finden konnten. Jeder wählte einen anderen. Als sie zusammenstanden, entdeckten sie, dass zwei den gleichen Strahl gerade von entgegengesetzten Enden genommen hatten.

Der Balkon





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Unter dem Balkon hielt Colombine das Skizzenbuch von der Sonne. Mea zog den Balken bis zu dem Ort, an dem er hinter dem Fenster verschwand. Lu Cia fügte hinzu, dass der Wassertropfen wesentlich präziser gewesen sei als ihre Zeichnung.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 135

Grün auf Holz

Guimarães · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Der Balkon





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Auf der anderen Straßenseite nahm eine Balkonschiene einen grünen Guss an. Mea nahm an, dass es Farbe war, aber es wurde grau, als sie sich kreuzte. Erst dann bemerkte sie einen Schatten von Blättern, die sich darüber bewegten.

Der Shutter





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Auf einem Holzläden fand sie echte grüne Farbe. Es war dünn durch das Scharnier und das Holz zeigte sich durch. Mea beschloss, sich an das Grün zusammen mit dem Rand zu erinnern, an dem es ausging.

Die oberen Stockwerke





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Weiter wurden Holzbalkone übereinander gestapelt. Jeder schattierte den einen unten. Mea beobachtete die niedrigste längste, weil sich ihre Farbe mit jeder Bewegung der Zweige änderte.

Die Fliesen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

An einem gekachelten Fenster hielt die Farbe sogar im Schatten. In ihrem Notizbuch zeichnete sie zwei Flecken nebeneinander, einen scharf und einen verschwommen. Als sie es schloss, wusste sie immer noch, welches Holz war.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 136

Platz, um eine Weile stehen zu bleiben

Guimarães · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Am oberen Fenster





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Als sie zu den Fenstern blickte, hob Mea ihre Hand und senkte sie dann. Sie konnte nicht entscheiden, ob jemand dort stand oder sie sah eine Reflexion. Colombine schlug vor, Lu Cia zu winken, die zurückgefallen war.

Die Linie





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Lu Cia beobachtete Wäsche trocken im Schatten über der Straße. "Ich denke, der Wind wird heute für uns tun", sagte sie. Sie alle passten ihre Schals an und bewegten sich ein paar Schritte.

Das Projektionsfenster





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

An einem projizierten Fenster versuchten sie sich die Aussicht davon vorzustellen. Von unten alles, was sie sagen konnte, war, welche Art und Weise es konfrontiert. Sie borgten es sich als Wahrzeichen aus und fuhren geradeaus, obwohl die Ecke sie in Versuchung führte.

Die Arkade





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

In der Arkade fanden sie irgendwo zu stehen, ohne jemanden zu blockieren. Sie blieben durch eine Böe und drei Gruppen von Passanten. Erst dann erinnerte sich Lu Cia, dass sie eine Pause vorschlagen wollte. Anscheinend hatten sie nur einen.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 137

Ein Raum ohne Dach

Batalha · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Der Innenhof





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

In Batalha durchquerte Mea den Hof mit den Augen an der Tür. Als sie zurückblickte, schien der ganze Platz hinter eine einzige Säule zu passen. Sie blickte nach vorne und versuchte langsamer zu gehen.

Drei Bögen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Unter drei Bögen wurden ihre Schritte ruhiger. Sie blieb bei jedem stehen, um zu erraten, wie weit die Passage weiterging. Keine ihrer Vermutungen erreichte ihr eigentliches Ende.

Gegenüber Blau





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Sie tauchte dort auf, wo sich der Himmel zwischen den Steinen öffnete. Am Rande der Mauer konnte sie sehen, wo Stein auf ein Dach gestoßen sein könnte. Die Mauer endete hier, aber der Himmel zog sich über die gesamte Aussicht.

Eine offene Seite





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Sie zeichnete nur die Anfänge der Bögen. Über ihnen ließ sie den Papierrohling liegen und hielt ihn mit ihrer Handfläche gegen den Wind. Sie hielt es offen, bis sich eine Wolke über den letzten Bogen hinaus bewegte.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 138

Blätter im Stein

Batalha · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Eine Probe



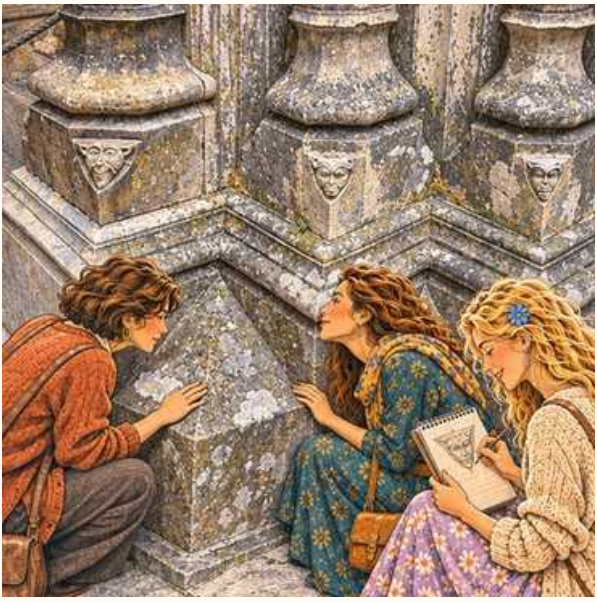


Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

An der dekorierten Wand fand Lu Cia etwas, das wie ein Blatt aussah. Colombine sah eine Feder. Mea beschloss, den Umriss zu zeichnen und den Namen zu verschieben, bis alle drei genauer hingesehen hatten.

An der Basis





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

An einer Säulenbasis bemerkten sie, dass die nächsten Ränder glatter waren als die anderen. Colombine fand eine vergleichbare Kante in ihrer Skizze. Sie rundete es mit einem Bleistift ab und zeigte, wie wenig es brauchte, um die Form zu verändern.

Hauptstädte





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Höher oben unter dem Gewölbe erschienen mehr Blätter, kleiner und schärfer. Lu Cia erkannte eine Form, die sie für eine Feder gehalten hatte. Mea klopfte ihren Bleistift auf der Seite neben ihrem ersten Umriss.

Der Star





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Schließlich schauten sie in die Mitte eines sternförmigen Gewölbes. Sie hatten die Federfrage unten immer noch nicht geklärt. Hier oben schauten sie alle auf den gleichen Punkt ohne ein Wort.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 139

Stein neben dem Fenster

Batalha · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Eine ruhige Mauer





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Im Kloster fand Mea ein Grab an einer Mauer. Sie konnte nicht alles lesen, was darin geschnitten worden war. Sie stand still und bemerkte, welche Teile anders aussahen, als das Licht sie erreichte.

Die Falten





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Am nächsten Grab studierte sie die Falten in einem Steinmantel. Sie sahen aus nächster Nähe zart aus. Einen Schritt weiter gingen sie zusammen, und sie staunte, wie schnell ein Detail in Schatten zurückkehrte.

Unter dem Fenster





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Licht aus einem hohen Fenster fiel auf die Wand, hatte aber noch nicht den Boden erreicht. Mea verweilte am Rand der Passage. Bevor sie verließ, bewegte sich der Streifen nicht mehr als die Breite eines Fingers.

Der Umriss





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Bei ihrer letzten Station kopierte sie nur den Umriss einer Steinkante in ihr Notizbuch. Sie wollte die Namen später überprüfen. Vorerst schrieb sie unter der Zeichnung, woher das Licht gekommen war.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 140

Viermal nach oben schauen

Batalha · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Gemeinkosten





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Unter den steinernen Rippen wählte Colombine einen Platz, um gerade nach oben zu schauen. Mea trat zurück, um ihre Sicht zu erweitern. Lu Cia blieb dort, wo sie war und bemerkte, dass beide freunde sofort aufgehört hatten zu sprechen.

Die Tür naht





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

An der Tür nahmen sie ihr Gespräch wieder auf. Lu Cia dachte, die gleiche Dekoration erschien entlang des Portals. Colombine markierte seine Position mit einem Finger in der Luft, so dass sie es von weiter weg finden konnten.

Zurücktreten





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Vom Platz verschwanden die kleinen Dekorationen. Die Linien, die zu ihnen führten, blieben. Mea entschied, dass es jetzt einfacher sein würde zu erklären, wo sie einen Moment zuvor gestanden hatte.

wieder drinnen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Im letzten Gewölbe fanden sie ein weiteres vertrautes Muster. Lu Cia versuchte, seine Wiederholungen zu zählen. Als sie merkte, dass sie ihren Kopf vier Mal hintereinander zurückkippen musste, drehte sie sich um und nahm stattdessen die gesamte Decke auf.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 141

Die geschwungene Bank

Mafra · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Bei dem Palast





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Im Palast in Mafra versuchte Mea, in der Mitte zu stehen. Wann immer ein Flügel nach rechts schaute, schien der andere etwas länger zu sein. Sie hörte schließlich auf sich zu bewegen und überprüfte, ob sie überhaupt dem Eingang gegenüberstand.

Der Vorhof





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Vom Vorplatz kamen beide Seiten in Sicht. Sie zeichnete sie mit einer einzigen Linie, hatte aber am anderen Ende zu viel Papier übrig. Sie verließ die Seite so, wie sie war, und ging in den Garten.

Grüne Pfade





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Der Garten hatte auch Sträucher auf beiden Seiten. Der Weg umrundete sie sanft. Mea fand es angenehmer unter den fuß, wenn sie nicht in der mitte bleiben musste.

Die blaue Kante





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Sie saß am Rande einer gebogenen gefliesten Bank. Sie füllte den Raum in ihrem Notizbuch mit einer blauen Biegung. Am Ende des Tages hielt die Seite sowohl den Palast als auch den Ort, an dem sie sich ausgeruht hatte.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 142

Unter dem blauen Tor

Óbidos · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Fliesen am Eingang





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Unter dem Tor in Óbidos hielt Mea bei den blauen Kacheln an. Colombine wollte warten, bis sie sie für sich hatten. Als sich der Raum aufräumte, bemerkte Lu Cia, dass das Bild kurzzeitig seinen Sinn für den Maßstab bei den Menschen verloren hatte.

Die blaue Linie





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Entlang der Straße folgten sie einer blauen Linie unter den Fenstern. Es brach an den Türen und begann wieder jenseits von ihnen. Lu Cia schlug vor, auf jede Lücke über die Straße zu schauen.

Die Laterne





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

An einer eisernen Laterne entdeckte Colombine einen Schatten wie eine zweite, dünnere Version davon. Mea wollte es skizzieren, aber die Leute gingen vorbei und der Schatten verschwand kurz. Alle drei warteten darauf.

Die ruhige Ecke





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

In einer ruhigen Spur trafen sie sich neben Töpfen unter einem Fenster. Lu Cia schlug vor, zum Tor zurückzukehren, während die Fliesen noch Sonnenlicht hatten. Auf dem Rückweg schauten sie irgendwo anders in jeder Lücke.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 143

Stoff im Wind

Óbidos · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

In der Tür





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Vor einem Laden in Óbidos fing Mea eine Bewegung von Stoff. Sie dachte, jemand hätte es von innen weggezogen. Dann bewegte es sich wieder und hinter ihm waren nur leere Türen.

Auf dem Rack





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Racks säumten beide Seiten der Fahrspur. Ein Rock bedeckte einen anderen, wenn der Wind aufging. Mea wartete darauf, dass sie sich trennten, damit sie beide Farben gleichzeitig sehen konnte.

Der Schal





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Unter den Schals hielt sie einen bis zum Licht. Von der anderen Seite sah es blasser aus, obwohl sich das Tuch in ihren Fingern nicht verändert hatte. Sie faltete es zurück und erinnerte sich, welche Seite den Himmel gehalten hatte.

Das nackte Fenster





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

An einem schlichten blauen Fenster blieb sie wieder stehen. Die Fensterläden bewegten sich nicht, aber der Schatten ihres eigenen Schals wanderte entlang der Wand. Zum ersten Mal an diesem Tag musste sie nicht warten, bis jemand ihr die zweite Farbe zeigte.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 144

Ein Schloss zwischen den Bäumen

Sintra · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Das Quadrat





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Auf dem Sintra-Platz sagte Lu Cia, dass all die interessanten Dinge heute bergauf sein würden. Colombine zeigte auf eine Bank, die auf Bodenhöhe interessant aussah. Mea saß da und entdeckte den ersten Hügel davon.

Jenseits der Häuser





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Ein bewaldeter Hang stieg über die letzten Häuser hinaus. Jeder Freund sah einen anderen Weg nach oben. Als sie auf ihre Entscheidungen hinwiesen, zielten drei Hände auf drei verschiedene Umdrehungen auf der Straße.

Über den Baumwipfeln





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Lu Cia entdeckte das Schloss zuerst, zwischen den Baumkronen. Es schien direkt über dem Grün zu stehen. Ein paar Schritte weiter auf einem Ast versteckte es, und alle drei gingen zurück, wo sie es sehen konnten.

Der Steinbogen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

An einem breiten Bogen hielten sie an, um sich an den Weg zurück nach unten zu erinnern. Colombine schlug die Bank noch einmal vor. Sie meinte das gleiche wie am Morgen und wusste jetzt genau, wie viel von dem Hügel es zeigte.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 145

Die Biegung mit den Kacheln

Sintra · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Der weiße Kegel





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Ein weißer Kegel erhob sich über einem Dach in Sintra. Mea dachte, sie würde es im Blick behalten und ihren Weg kennen. Es verschwand in der ersten Kurve. Sie hatte immer noch die Straße und den Wunsch zu sehen, wohin sie führte.

Die Zweigniederlassungen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Unter einem Baum bleistiftete sie den Punkt, an dem sich zwei Zweige kreuzten. Sie bewegte ihren Kopf und sah, dass sie sich überhaupt nicht berührten. Sie beendete eine der Zeilen in ihrem Notizbuch etwas früher.

Fliesen entlang der Wand





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Fliesen drehten sich mit der Straße entlang einer gebogenen Wand. Mea folgte ihnen, bis die letzten um die Kurve verschwanden. Diesmal ging sie weiter, ohne zuerst ein Wahrzeichen zu wählen.

Unter dem Bogen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Unter einem alten Bogen erkannte sie plötzlich, wie sie gekommen war. Sie verband die beiden gestrichelten Linien in ihrem Notizbuch mit einem kleinen Bogen am Rand. Auf der Straße sah sie den Kegel wieder, obwohl sie ihm nicht mehr folgen musste.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 146

Ein rundes Stück Himmel

Sintra · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Kleine Dinge





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

In einem Sintra-Shop schaute Colombine auf die kleinsten Objekte an der Tür. Mea erinnerte sich an einen Punkt durch eine Spirale auf einer Dekoration. Draußen suchte Lu Cia nach einer weiteren Spirale über dem Laden.

Im Wind





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Ein helles Ornament bewegte sich gegen eine Wand. Colombine wartete, um alle seine Seiten zu sehen. Schließlich räumte sie ein, dass der Wind es auf unbestimmte Zeit drehen könnte und sie immer noch Zeit hätten, bergauf zu gehen.

Die steile Straße





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Auf der steilen Straße blickte Lu Cia zurück. Der Laden war außer Sichtweite. Mea fand jedoch die gleiche Farbe an der Wand über ihnen, und die drei beschlossen, ihr mindestens bis zum nächsten Bogen zu folgen.

Der Kreis des Lichts





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

An einem runden Fenster schauten sie schließlich zusammen auf. Sein Zentrum hielt nur ein kleines Stück Himmel. Mea bemerkte, dass ihr Spaziergang mit winzigen Objekten begonnen hatte und dass sogar der letzte Blick mit einer Hand abgedeckt werden konnte.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 147

Ein Tal auf einer gefalteten Seite

Douro-Tal · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Am Rand des Nebels





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Über dem Tal öffnete Mea ihr Notizbuch nur auf halbem Weg. Nebel versteckte die andere Seite des Flusses, so dass ein sichtbares Ufer für eine Zeichnung ausreichte. Sie ließ das Papier hinter dem Faltenrohling liegen.

Die zweite Ansicht





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Ein wenig weiter entlang machte sie mehrere Reihen von Reben aus. Sie versuchte, sie über dem Fluss hinzuzufügen, aber sie drängten sich gegeneinander. Sie öffnete das Notizbuch breiter und zeichnete auch den Hang zwischen ihnen.

Eine Biegung im Nebel





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Als eine weitere Biegung erschien, sah sie auf der Seite wie eine Fortsetzung der ersten Bank aus. Mea schaute etwas länger zu, bevor sie sich dazu verpflichtete. Dann weichte sie eine Linie, anstatt sich ihnen anzuschließen.

Die Seite weit gelegt





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Bei der letzten Station legte sie ihr Notizbuch vollständig offen. Eine Falte blieb in der Mitte. Sie ließ es dort, weil es ihr half, sich daran zu erinnern, wie viel von dem Tal sie zuerst gesehen hatte und wie viel auf dem Weg aufgetaucht war.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 148

Die letzte Schicht des Tals

Douro-Tal · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Von der ersten Bank





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Mea, Colombine und Lu Cia hielten dort an, wo das Tal noch ein wenig Nebel hielt. Jeder wählte einen Ort, den sie beim nächsten Halt sehen wollte. Alles, was sie einigten, war, dass es in der nähe des flusses sein sollte.

Terrassen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Beim zweiten Blick die Terrassen mit dem Hügel gebogen. Colombine begann mit der längsten Linie. Lu Cia begann mit einem kurzen. Als sie sich gegenseitig die Seiten zeigten, fand Mea in jedem ein Stück der gleichen Steigung.

Ein weiterer Hügel





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

An der nächsten Stelle war ein Feature vom Rand ihres Morgenblicks fast in der Mitte. Lu Cia lachte darüber, sich an den falschen Teil des Flusses erinnert zu haben. Colombine zeigte ihr, wo sich die beiden in der Skizze trafen.

Für den Weg zurück





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Bevor sie gingen, warteten sie an der Wand, bis die Sonne eine weitere Terrasse berührte. Mea schloss ihr Notizbuch. Auf dem Rückweg mussten sie sich nicht auf eine Ansicht einigen, die sie mitnehmen sollten. Jeder hatte seinen eigenen.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 149

Vier Schwellen

Portugal · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Auf den Stufen in Braga





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

In Braga setzte sich Mea auf die zweite Stufe. Auf der ersten war sie der Tür im Weg, wenn die aufging. Von der zweiten aus sah sie die Straße und den Himmel, und niemand musste um sie herumlaufen.

Die steinerne Schwelle





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

In Guimarães ertappte sie sich dabei, wie sie an einer Tür eine Einladung las, die dort gar nicht stand. Ihr Blick folgte dem abgetretenen Stein. Wie viele Menschen waren wohl hier stehen geblieben, ehe sie hineingingen?

Der Vorplatz von Mafra



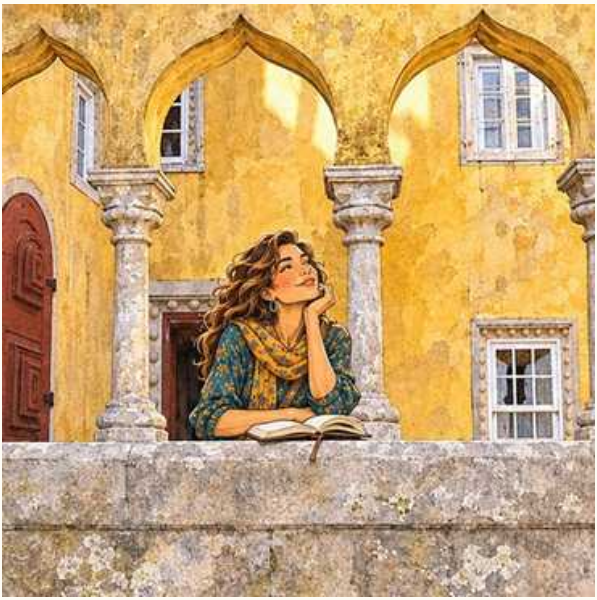


Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

In Mafra war der Eingang so breit, dass sie kaum merkte, dass sie auf einer Schwelle stand. Doch nach ein paar Schritten wurde es hinter ihr stiller. Sie hatte also doch eine Grenze überschritten. Sie hatte es gehört.

Unter einem gelben Bogen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

In Sintra blieb sie einen Augenblick zwischen Sonne und Schatten stehen. Erst da fiel ihr auf, dass sie den ganzen Tag solche Plätze gefunden hatte: Orte zum Innehalten, ohne sich gleich fürs Hineingehen oder Weitergehen entscheiden zu müssen. Diesen Augenblick hielt sie fest, ganz ohne Pfeil.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 150

Wohin die Mauer blickt

Portugal · Mea Zen

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Die runde Bastion





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

In Óbidos ging Mea so dicht an einer Bastion entlang, dass sie zuerst nur einzelne Steine sah. Mit etwas Abstand fügten sie sich zu einem Bogen. Jedes Mal, wenn sie wieder näher kam, war das mächtige Bauwerk einfach eine Mauer in Reichweite ihrer Hand.

Die Türme





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Bei den Türmen versuchte sie auszumachen, wo die Mauer aufhörte. Von unten sah sie, wo die Steine endeten. Ihr gezackter Umriss aber setzte sich als Schatten bis hinunter zum Boden fort. Dieser zweite Turm veränderte sich mit jeder Wolke, die vorüberzog.

Gras am Fuß der Mauer





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Im Schatten am Fuß der Mauer entdeckte Mea ein weiches Grasbüschel. In ihrer Skizze blieb das meiste von der Mauer unvollendet. Das Gras dagegen zeichnete sie ganz. Ihr fiel auf, dass sie ausgerechnet bei solchen fast unsichtbaren Dingen am längsten verweilte.

Ein anderer Umriss





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen

Später, in Batalha, betrachtete sie wieder Stein vor dem Himmel. Hier liefen die Umrisse nach oben in Spitzen aus. Statt eine zweite Zeichnung anzufangen, drehte sie das Blatt um und zeichnete das Licht auf der anderen Seite derselben Mauer.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen

Episode 151

Noch ein wenig am Fluss

Douro-Tal · Mea Zen, Colombine und Lu Cia

Illustrierte Erzählung nach Originalaufnahmen von unseren Reisen.

Der letzte Aussichtspunkt





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Colombine rief den letzten Aussichtspunkt aus. Lu Cia bat sie zu warten, bis die Lichtflecken am Horizont nicht mehr wanderten. Mea wusste, das konnte eine Weile dauern. Sie ließ die Tasche von der Schulter gleiten.

Die Skizze einer anderen





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Sie tauschten die Notizbücher. In Colombines Notizbuch entdeckte Mea einen Hügel, der ihr völlig entgangen war. Lu Cia lachte über einen Satz, den Mea in ihrem Heft angefangen und dann zu Ende zu schreiben vergessen hatte. Jede las von einer anderen Reise, dabei waren die drei den ganzen Tag zusammen unterwegs gewesen.

Platz zum Weiterschreiben



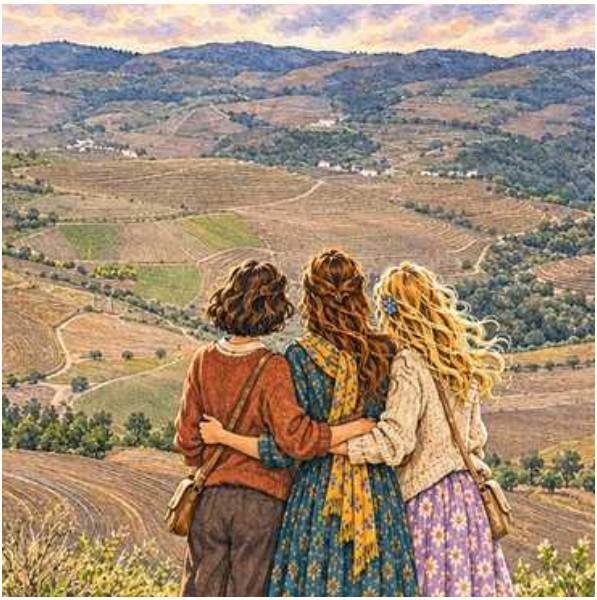


Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Auf eine leere Seite schrieb jede, wohin sie zurückwollte. Lu Cia wählte eine kleine Flussbiegung. Colombine wählte die Stelle, an der die Weinreben begannen. Mea blickte auf ihre Seite, ehe sie zwei Namen hinzufügte.

Noch ein wenig





Fotografie aus dem Archiv

Mea Zen · Colombine · Lu Cia

Als es Zeit war zu gehen, stand keine von ihnen gleich auf. Dabei warteten sie schon gar nicht mehr auf das Licht. Sie blieben einfach sitzen, bis ihnen schien, dass das Tal nicht mehr nach einer letzten Zeile verlangte. Beim Weggehen trugen sie ihre Notizbücher offen, alle drei auf derselben Seite.

Mea Zen Free · Colombine MichelangeLove

Die Geschichte auf Travel2City lesen